

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift  
Tageblatt Rieser  
Herausg. Nr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonton.  
Verden 1530.  
Strohof:  
Rieser Nr. 52.

Nr. 64.

Donnerstag, 16. März 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Wähe und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschreibzeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklameweile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegeranten oder sonstiger Einrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorforderung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.  
Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Hagemann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

## Heute Zurückziehung der polnischen Truppenverstärkungen.

### Klärung über die Leitung der Reichsbank noch heute.

#### Die Lage in Sachsen.

Von Dr. E. Winter,  
Kommissarischer Pressesekretär der Staatskanzlei.

Mit dem Flaggenverlust des Reichskommissars für Sachsen, Kapitänleutnant von Killinger, ist der erste Abschnitt der nationalen Revolution in Sachsen zum Abschluß gelangt. Von diesem Tage an beginnt auch in unserer engeren Heimat der Aufbau des von Millionen so lange schon ersehnten Staates des nationalen Gemeinheitswillens. Es ist deshalb naturgemäß unbedingt notwendig, daß den an der Spitze des sächsischen Staates stehenden Männern zunächst einmal das ihnen gebührende Vertrauen geschenkt, sodann ihnen aber auch vor allen Dingen Zeit gelassen wird, um den begonnenen Aufbau organisch, und nicht regellos, durchführen zu können!

Es ist mit ganz besonderer Freude festzustellen, wie viel Interesse das sächsische Volk an einem solchen organischen Aufbau beweist. Der Reichskommissar und seine Beauftragten danken deshalb für die vielen, teilweise ganz ausgezeichneten Anregungen, die ihnen in den letzten Tagen gemacht wurden. Es ist aber ebenso selbstverständlich, daß die Regierung, wenn sie überhaupt den Aufbau systematisch in Angriff nehmen will, in erster Linie Ruhe braucht. Der Wieder-aufstieg Deutschlands vollzieht sich auch in Sachsen nach dem einheitlichen Plane Adolf Hitlers. Der erste Abschnitt ist derjenige der Vereinigung des politischen und kulturellen Lebens, der zweite derjenige der Festigung des Vertrauens und der Wiedererstarbung der deutschen Seele. Hierzu ist nötig, daß allergrößte Disziplin im Lande gewahrt wird. In dritter Linie kommt dann der großzügige Plan zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft.

Erst ganz allmählich wird auch in Sachsen nach den Richtlinien des Reiches der Wiederaufbau der Wirtschaft vom Blut und Boden, vom Bauerntum her begonnen werden, wobei naturgemäß gerade mit Sachsen, dem Land der konzentriertesten und vielseitigsten Wirtschaftsgealtung, mit ganz außerordentlicher Sorgfalt verfahren werden muß. Der Reichskommissar und seine Beauftragten sowie auch die Reichsregierung sind sich hierüber in jeder Weise klar, daß Sachsen für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft gewissermaßen der Angelpunkt sein muß, und daß die Ueberleitung gerade in diesem Lande mit besonderem Feingefühl vorgenommen werden muß.

Das sächsische Volk und die sächsische Wirtschaft können sich fest darauf verlassen, daß die kommissarische Regierung und die von ihr beauftragten Sachleute im Interesse der Wirtschaft alles tun werden, um erstens irgendwelche Störungen des geschäftlichen Lebens zu vermeiden, und zum zweiten ihre ganze Kraft dafür einzusetzen werden, daß in wirtschaftlicher Hinsicht eine organische, und nicht eine sprunghafte, Aufwärtsentwicklung vor sich geht!

Das sächsische Volk und die sächsische Wirtschaft sind höchste Werte, die dem Herrn Reichskommissar anvertraut sind. Er wird sie als solche behandeln und keinen unnötigen Erschütterungen aussetzen. Hierbei spielen alle Maßnahmen zum Ausbau des Arbeitsdienstes eine außerordentlich wichtige Rolle. Es muß aber betont werden, daß der Arbeitsdienstgedanke eine Angelegenheit der deutschen Ehre ist; er bedeutet den Dienst an der Gemeinschaft. Es ist selbstverständlich, daß damit der Arbeitsdienstgedanke im wesentlichen auch von solchen Verbänden getragen werden muß, die ihn wirklich aus innerster Ueberzeugung bejahen.

Die kommissarische Regierung wacht auch mit ganz besonderer Sorgfalt über die Finanzen und bietet Gewähr für eine gesicherte Weiterentwicklung. Jeder sächsische Staatsbürger, welchem der feilsche, kulturelle und wirtschaftliche Wiederaufstieg unserer sächsischen Heimat am Herzen liegt, sollte vor allem sein Vertrauen in die kommende Entwicklung dadurch dokumentieren, daß er die **SCHAZENWIRTSCHAFT** des sächsischen Staates zeichnet!

#### Klärung über die Leitung der Reichsbank bis heute abend.

Generalratsitzung am Nachmittage.

Berlin. Ein Berliner Mittagsblatt berichtet unter der Ueberschrift: „Vor der Ernennung Dr. Schachts“, daß der Generalrat der Reichsbank für heute vormittag 11 Uhr einberufen sei. In Wirtschaftskreisen werde allgemein angenommen, daß Dr. Luther den Mitgliedern des Generalrates keinen Rücktritt erklären wird. Es sei auch möglich, daß in dieser Sitzung Dr. Schacht bereits zum Reichsbankpräsidenten gewählt werde. Wie wir von unrichtiger

#### Reichsminister Dr. Goebbels über seine Aufgaben.

Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels äußerte sich am Mittwoch vor der Presse über die Aufgaben des neuen Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Der Minister erklärte, daß er die große Bedeutung der Presse im öffentlichen Leben kenne und daß es sein lehnlichster Wunsch gewesen sei, die Presse in das neue Ministerium einzubeziehen. Seit dem 30. Januar habe sich eine nationale Revolution vollzogen, die in 6 bis 8 Wochen geschichtliche Dinge gestaltet habe, für die man in regulären Zeiten Jahrzehnte gebraucht hätte. Diese Dinge seien nicht mehr rückgängig zu machen, die nationale Revolution und ihre Ergebnisse seien Tatsache, mit denen sich in Deutschland jedermann abfinden müsse. Die Einrichtung des neuen Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda sei eine revolutionäre Regierungsmaßnahme. Die Regierung wolle sich nicht im künftigen Raum vom Volke abschließen, als wäre die Volkserziehung eine Sache der Volkserzieherin des Volkswillens.

Aufgabe des neuen Ministeriums sei es, den lebendigen Kontakt zwischen der nationalen Regierung und dem Volke herzustellen, die Gleichhaltung, die jetzt zwischen Reichspolitik und Länderpolitik vollzogen sei, auch zwischen der Regierung und dem ganzen Volke herbeizuführen. Eine Parlamentsmehrheit von 92 Prozent könne auf die Dauer eine Regierung, die einschneidende Maßnahmen treffen müsse, nicht halten. Darum gelte es, die propagandistischen Vorbereitungen zu treffen, um auf die Dauer das ganze Volk auf die Seite der Regierung zu ziehen.

Wenn die Regierung entschlossen sei, niemals zu weichen, dann brauche sie sich nicht der toten Macht der Majorität zu bedienen, sondern sie könne sich auf das Volk berufen. Die Aufgabe der Presse könne nicht sein, lediglich zu informieren, sie habe darüber hinaus die viel größere Aufgabe, zu informieren und dem Volke die Taten der Regierung klar zu machen. Wenn die Regierung schweigend die Erbschaft der vergangenen 14 Jahre übernehme, ohne dem Volke die Ursachen des Verfalls zu zeigen, würde es den parteipolitischen Gegnern in kurzer

Seite erfahren, ist diese Meldung insofern unrichtig, als der Generalrat heute vormittag noch nicht zusammengetreten ist. Seine Sitzung wird vielmehr erst im Laufe des Nachmittags stattfinden. Es handelt sich dabei um eine durchaus unternormale Sitzung, aber es liegt natürlich auf der Hand, daß ihr unter den gegenwärtigen Umständen besondere Bedeutung zukommt.

Bis zum Abend wird auch für die Öffentlichkeit Klarheit geschaffen sein.

#### Heute keine Kabinettsitzung.

Berlin. (Funkpruch.) Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler heute eine Reihe von sachlichen Vorträgen entgegengenommen und Ressort-Besprechungen geführt. Deshalb findet heute keine Kabinettsitzung statt. Im Ubrigen wird aus Kreisen der Reichsregierung festgestellt, daß von ihr über die Frage der Reichsbankleitung keine Mitteilungen mehr ergehen. Die Reichsbank werde den Stand der Lage heute nachmittags selbst bekanntgeben.

Berlin. (Funkpruch.) Reichspräsident Hindenburg empfing heute vormittag den Reichskanzler Hitler zum Vortrag über die politische Lage.

Ferner empfing Herr Reichspräsident heute den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther zum Vortrag.

#### Kabinettsauschuß für die Arbeitsbeschaffung.

Bisher für 800 Millionen öffentliche Aufträge.

Berlin. (Funkpruch.) In der amtlichen Mitteilung über die gestrige Kabinettsitzung wurde angekündigt, daß sich ein Ausschuß des Kabinetts schon in den nächsten Tagen mit den Vorschlägen beschäftigen werde, die eine wesentliche Förderung der Arbeitsbeschaffung versprechen. In diesem Zusammenhang wird von unrichtiger Seite ergänzend darauf hingewiesen, daß es sich dabei nicht um einen neuen Ausschuß handelt, sondern um den schon vorhandenen Kabinettsauschuß, der auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. Dezember vorigen Jahres eingesetzt worden ist. Der Ausschuß wird noch im Laufe dieser Woche zusammentreten. Die Durchführung des Sofortprogrammes geht im übrigen weiter mit großer Beschleunigung vor sich. Sie wird bis Ende der Woche wahrscheinlich 800 Millionen Mark erreichen. Unter diesen Umständen ist es unrichtiger Kreise eigentlich nicht beargwünzlich, daß in der Öffentlichkeit immer noch kritische Äußerungen auftauchen, die eine schnellere Abwicklung des Sofortprogrammes notwendig halten.

Zeit gelingen, die neue Regierung für diese ohne Schuld übernommene Erbschaft verantwortlich zu machen.

Der Minister verwies auf die große Vorarbeit, die die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiete der Propaganda geleistet habe. Ueber die Methoden der Propaganda könne nicht irgend ein Recht urteilen, denn die Propaganda sei nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, und über ihre Nützlichkeit entscheide allein der Erfolg. Die alte Staatsführung habe auf dem Gebiete der Propaganda vollkommen versagt.

Dr. Goebbels nannte als wichtigste Aufgabe seines Ministeriums, alle Propaganda-Unternehmungen des Reiches und der Länder in einer zentralen Hand zu vereinigen. Die zweite Aufgabe sei, der gesamten Propaganda einen modernen Impuls einzubringen. Man dürfe es nicht der Technik überlassen, dem Reich voranzugehen, sondern das Reich müsse der Technik vorankommen. Das neue Ministerium umfasse fünf Abteilungen: Rundfunk, Presse, aktive Propaganda, Film und Theater und Volkserziehung. Das Bestreben im Rundfunk nicht langweilig zu sein brauche, habe die bisherige Rundfunkpropaganda der Regierung erwiesen. Die Aufgabe des Rundfunks müsse es sein, den Hörer an den großen Geschehnissen der Nation teilnehmen zu lassen. Das gelte auch für die Reichstagsitzungen. Auf dem Gebiete der Presse sehe er im Verbot keinen Normal- und Idealzustand. Die Presse müsse der Regierung helfen und Hand in Hand mit ihr arbeiten. Sie dürfe die Regierung kritisieren, müsse sich aber die notwendigen Beschränkungen dabei auferlegen.

Dr. Goebbels erklärte zum Schluß, die nationale Revolution habe sich mit einer Disziplin und Geschlossenheit vollzogen, wie niemals in der Geschichte eine Revolution. Auch die Presse habe nun die Aufgabe, sich mit den Dingen abzufinden und sich so oder so zu entscheiden. Eine Regierung, die in 14 Tagen die Reichsreform durchgeführt habe, werde vor der Presse nicht kapitulieren. Er werde die Rechte der Presse überall und stets vertreten, wenn die Presse die Rechte des deutschen Volkes vertrete.

Wenn weiter in der Öffentlichkeit Vorschläge zu einer Zinsherabsetzung für die öffentliche Arbeitsbeschaffung gemacht werden, so ist darauf hinzuweisen, daß mit Ausnahme von werdenden Anlagen eine Verzinsung überhaupt nicht vorgesehen ist. Die 6 Prozent, die in Anrechnung gebracht werden, entspringen nur die Tilgungsrate und einen geringen Verwaltungskostenzuschlag.

#### Zurückziehung der polnischen Truppenverstärkungen von der Westplatte heute abend 10 Uhr.

Genf. (Funkpruch.) Der polnische Außenminister hat dem Völkerverbundskommissar in Danzig Rosting, der in Genf weilte, mitgeteilt, daß Polen die Truppenverstärkungen auf der Westplatte bis heute abend 10 Uhr zurückziehen wird.

Bis Mittwoch spät abends fanden fortgesetzt Verhandlungen zwischen dem englischen Außenminister, dem polnischen Außenminister, dem Völkerverbundskommissar Rosting und der Danziger Abordnung statt, die jedoch ohne jedes Ergebnis geblieben sind. Die polnische Regierung schüttet immer wieder neue Vorwände vor, um die Zurückziehung hinauszuzögern. In allen internationalen Kreisen wird die Haltung der polnischen Regierung auf das schärfste mißbilligt; insbesondere in englischen Kreisen wird die polnische Haltung scharf verurteilt. Die Engländer sind entschlossen, eine weitere Hinauszögerung der Truppenzurückziehung unter keinen Umständen zu dulden.

#### Rücktritt des Bremer Senats.

Bremen. (Funkpruch.) Der Senat hat heute einstimmig seinen Rücktritt beschlossen. Der Entschluß wird damit begründet, daß der Senat die baldige Wiederkehr verfassungsmäßiger Zustände habe erleichtern wollen.

#### General von Schönach in Schutzhaft

Generalmajor a. D. Frhr. von Schönach, der durch seine passivistische Tätigkeit bekannt geworden ist, ist auf seinem Besitz in Rheinfeld bei Bad Idlesloe durch ein größeres Aufgebot preussischer Polizei in Schutzhaft genommen worden. In der Wohnung des Festgenommenen wurden Brief- und Aktenbestände beschlagnahmt.

# Dr. Hartnack über seine Maßnahmen

Schulsausschuwahlen verschoben

Dr. Hartnack teilt als Beauftragter des Reichskommissars für das Volksbildungsministerium zu den von ihm erlassenen Verordnungen folgendes mit:

Es ist mir inneres Bedürfnis, zu den Verordnungen, die ich in den letzten Tagen erlassen habe, Einiges zu sagen. Zunächst etwas Neuartiges: Ich glaube, dem wohlverstandenen Ansehen der Lehrer zu dienen, wenn ich dem Zustand ein Ende gemacht habe, daß es zum Vergern der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit Lehrkräfte gegeben hat, die als Gemeindevorsteher sich tausend Gelegenheiten gemacht haben, um dem Dienst fernzubleiben. Die Verordnungen wegen der Bezirkslehrerräte habe ich getroffen, um eine wesentliche Quelle marxistischer Einflüsse zu verstopfen, deren trübe Wasser in die Schule einfließen, nachdem es trotz leidenschaftlichen Kampfes nicht gelungen war, der Lehrerschaft das Grundrecht der Verhältniswahlen für ihre Berufsvertretungen zu sichern. Daß dies nicht gelungen war, hatte dazu geführt, daß gerade die ausgesprochen nationalen Lehrkräfte von der Mitarbeit an der Schule im deutschen und christlichen Sinn ausgeschlossen waren. Die Anordnung ist nicht als abschließende Aenderung des Gesetzes gedacht. Sie ist nur eine Notanpassung, die bis zur neuen gesetzlichen Regelung gilt, die ungekürzt in Angriff genommen werden wird, sobald die Ermächtigungsgesetze des Reichstages beschlossen sein werden.

Die ungeheuerliche Wirkung der reinen Mehrheitswahl ist auch immer bei den Schulsausschuwahlen hervorgetreten. Deswegen sind die Wahlen der Lehrervertreter in die Schulsausschüsse aufgehoben worden.

Das unbedingte Verbot der körperlichen Züchtigung habe ich einstweilen eingeschränkt, um die Jugend der Jugendlichen zu sichern, aber auch im Gedanken, daß das Wissen um das Verbot der Züchtigung undotmäßige Schüler immer wieder ermuntert hat, zu versuchen, wie weit wohl die Selbstbeherrschung der Lehrer auf die Probe zu stellen sei. Die Verordnung, die die Deutschbewusstheit und Bejahung des christlichen Gedankens für jeden Lehrer der öffentlichen Schule fordert, ist kein Eingriff in die Geistesfreiheit. Ich erkenne die Geistesfreiheit an, aber nicht die Freiheit, gegen den Willen der Eltern Kinder in marxistischem und unchristlichem Sinn zu beeinflussen.

Was ich verordnet habe, ist weder gegen die Lehrerschaft als solche noch gegen die Volksschule als solche gerichtet. Der Sächsischer Lehrerverein wird gut tun, sich andere Männer des Vertrauens zu suchen, als die bisherigen; dann steht hoffentlich einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit ihm nicht im Wege. Er wird auch gut tun, seinen Mitgliedern die Freiheit zu geben und nicht durch unziemliche Bindungen an Klassen Mitglieder zu halten, die mit der Führung nicht einverstanden sind. Ich sehe den Weg zur Schaffung eines national und christlich gesinnten Lehrervereins, dem anzugehören eine Ehre für alle deutschbewußten und christlichen Lehrer sein muß.

Mit dem Ausscheiden von Bezirkslehrern, die nicht in der Lage sind, die sächsische Schule im christlichen und bewußten nationalen Sinn zu führen, ist begonnen worden. Die Aktion ist noch nicht abgeschlossen, ebenso wenig wie die Befreiung der Schule von Lehrkräften, zu denen man nicht Vertrauen haben kann, daß sie sich den Forderungen der nationalen Erneuerung anpassen.

Es tut aber Geduld not; und dringend ist zu fordern, daß in der Schule alle Aktionen unterbleiben, die nicht von mir angeordnet worden sind. Es kommt nicht darauf an, daß in wenigen Tagen alle Wünsche auf Erneuerung erfüllt werden. Was nötig ist, wird in der weiteren Entwicklung bestimmt geschehen.

## Betriebsratswahlen verboten

Der Reichskommissar für das Land Sachsen hat unter dem 15. März 1933 folgende Verordnung über die Unterlassung der Wahl von Betriebsvertretungen erlassen:

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 (RGBl. I S. 83) wird folgendes verordnet:

Zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wird mit sofortiger Wirkung die Vornahme der Wahl von Betriebsratsvertretungen (Betriebs-, Angestellten- und Arbeiterkräften) bis auf weiteres untersagt.

## Vertikales und Sächsisches.

Mieia, den 16. März 1933.

Wettervorhersage für den 17. März (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Teilweise lebhaft bis aus Südwest bis West, vorwiegend stark bewölkt, geringe Tageschwankungen der Temperaturen, im Mittel nicht grundlegend geändert, Auftreten von leichten Niederschlägen.

Daten für den 17. März 1933. Sonnenaufgang 6,11 Uhr. Sonnenuntergang 18,07 Uhr. Mondaufgang 0,49 Uhr. Monduntergang 7,49 Uhr.

1813: Friedrich Wilhelm III. Ausruf „A mein Volk“. Errichtung der preussischen Landwehr.

## 22. Gastspiel des Stadttheaters Döbeln

im „Capitol“ am 15. März 1933.

### „Der Zigeunerbaron“

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Die geistige Wiederholungs-Ausführung unterschied sich von der vor zwei Wochen dadurch, daß das Ineinanderspielen aller Kräfte noch mehr zu wünschen übrig ließ, als bisher. Es erweckt den Eindruck, als ob das Ensemble eine Ermattung über sich habe, als ob irgend ein Mann über dem ganzen Spiel liege, welche trüben Regieeindrücke natürlich den Gesamteindruck der Darstellung keineswegs vorteilhaft beeinflussen. Es muß festgestellt werden, daß hier unansetzbar die Meinung vorherrscht: man gibt sich auf der Bühne nicht mehr die Mühe, die man sonst für Mieia aufgewandt hat. Vielleicht ist dies dem Ensemble zu wissen interessant!

Einzig und allein die Leistung des Orchesters und die Mitterpartie seines Dirigenten, des altbewährten Meisters Hans Deckel, befriedigte völlig. Hans Deckel sah sich denn auch schon nach der wieder einmal hinreichend sicher und melodisch glanzvoll vorgetragenen Ouvertüre durch starken Applaus bedankt. Von der Bühne ward ihm leider die und da einige Schwereitigkeit beweist; gewisse Schläge und mancher Einsatz gingen nicht über. Das konnte aber des Meisters Lust am Musikieren nicht so beeinträchtigen, daß dadurch das musikalische Bild des Ganzen gerührt worden wäre. Im Gegenteil, er blieb bei allen Führnissen ein ruhiger Führer.

1834: Der Techniker Gottlieb Palmier in Schönbrunn geb. (gest. 1900).

1861: Viktor Emanuel II. wird König des geeinigten Italiens.

1930: Der Vortragssänger Marcel Salzer in Lichterfelde gest. (geb. 1874).

1932: Der Kolonial- und Verlagsbuchhändler Dr. Hermann Meyer in Leipzig gest. (geb. 1871).

Renormierung im Schulwesen. Den Lehrkräften im öffentlichen Schuldienst ist mit sofortiger Wirkung verboten worden, die sogenannte Jugendweihe vorzunehmen. Auch den auf diese Weise vorzubereitenden Unterricht zu erteilen, wird untersagt.

Essentielle Sitzung des Schulsausschusses. Vor Abschluß des laufenden Schuljahres tagte gestern nachmittags um 1/2 Uhr ab nochmals der Schulsausschuss in seiner bisherigen Zusammenfassung. Die Sitzung fand unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Hans im Rathungsausschuss des Rathhauses statt. Von der Linken waren nur wenige Mitglieder anwesend. Die Tagesordnung umfaßte 2 Punkte. Unter Punkt 1 hatte der Schulsausschuss Entschlüsse zu fassen wegen Weiterführung von Kursen an der Berufsschule. Herr Bürgermeister Hans gab hierzu zunächst erläuternde Erklärungen ab. Er gab bekannt, daß an der Berufsschule seit mehreren Jahren verschiedene Kurse, und zwar 2 Schneiderinnenkurse, ein Kochkurs und seit einigen Jahren auch ein Malerkurs durchgeführt werden. Es handele sich nun grundsätzlich darum, festzustellen, ob diese Kurse, da an denselben auch Personen, die infolge ihres Alters nicht als nachschulspflichtig gelten können, teilnehmen, im Rahmen gesetzlich nachschulspflichtiger Kurse aufrechterhalten werden dürfen oder ob diese Kurse unter die Nichtkurse überzunehmen und zur Verfügungstellung von Schulräumen fallen. In letzterem Falle würden die entsprechenden Gebühren zu zahlen sein. Der sächsische Schulbesitz hat sich auf den Standpunkt gestellt, die Kurse in der bisherigen Art bestehen zu lassen, da wesentliche Kosten nicht entfallen, gegebenenfalls von der Rats-Immuna einen entsprechenden Beitrag zu fordern. Herr Berufsschullehrer Eickert trat in seinen Erklärungen warm für Beibehaltung der Kurse ein und gab zur Vorlage näherer Aufschlüsse. Er bemerkte, daß die beiden Schneiderinnenkurse bereits seit 1913 bestehen und erfreuten sich besonderer Beliebtheit. Auch die Kochkurse bekunden schon mehrere Jahre; der Malerkurs sei der jüngste. Die Kostenfrage sei eine ganz unwesentliche. Wesentlich sei bei den Schneiderinnenkursen noch ein Lehrerbetrag festzustellen. Im Interesse der beteiligten Jugendlichen und der Witwen, denen die Möglichkeit der Kursteilnahme weitergegeben werden möchte, bot er den Ausschuss, diese Kurse doch auf jeden Fall bestehen zu lassen. Die Einrichtung sei eine leistungsfähige; es handele sich um eine Belohnung von höchstens 40-50 RM. Es wurde schließlich nach längerer Aussprache beschlossen, beim Bezirksschulamt darüber Entschlüsse einzubringen, ob nach den gesetzlichen Bestimmungen die Kurse in ihrer jetzigen Teilnehmerzusammensetzung weiter als nachschulspflichtige Maßnahmen beibehalten werden können oder ob sie den Bestimmungen, denen Priorität unterliegen, untergeordnet sind. — Punkt 2: Haushaltplan liberal u. a. Dem im Entwurf vorliegenden Haushaltsplan der Schulbezirkskasse sind in der Hauptsache die Wünsche des vorigen Haushaltsplanes zurande gelegt. Vor Eintritt in die Beratung wies Herr Bürgermeister Hans auf die katastrophale Finanzlage der Stadt und der einbezirkten Gemeinden hin, die kaum in der Lage sein würden, die zu leistenden Schulumlagen abzuführen zu können. Es sei darum äußerster Notwendigkeit, die größtmöglichen Sparmaßnahmen auch im kommenden Schuljahre durchzuführen. Unter diesem Gesichtspunkte verließ denn auch die Beratung über die eingehenden Posten und in der Erkenntnis der dringenden Notwendigkeit erklärte sich der Schulsausschuss einmütig mit verschiedenen Änderungen einverstanden. (Ein Vertreter der Linken erklärte zu Beginn der Beratung, daß er sich infolge der schwachen Besetzung seitens der Linken an der Haushaltsplanberatung nicht beteiligen könne und sich der Stimme enthalte.) Zur Frage einer event. Wiederbetriebung des Volksschulbades im Gebäude der Volksschule Gröbba wurde beschlossen, die Regelung dieser Angelegenheit dem Bauausschuss des Schulsausschusses zu übertragen. Schließlich wurde der Haushaltsplan einstimmig und beschlossen, den Haushaltsplan dem Schulbezirksamt zur Genehmigung vorzulegen. — Es schloß sich sodann eine nichtöffentliche Sitzung an.

Polizeiverbot. Beschlossen wurden: Nachts zum 16. 3. 33 in einem Schrebergarten des früheren Wälders Exerzierplatz dreiviertel bis zu einem Jahre alte Ranken und zwar, eine weiße, eine schwarze und eine graue Hasen, und am 14. 3. 33 vormittags von 10-12 Uhr aus dem Hofe des Grundstückes Rosenplatz 3 ein Damen-tourenrad mit elektrischer Beleuchtung, Marke und Nummer noch unbekannt, schwarzlackierter Rahmen, getadete Ventile und Torpedofelgen. — Sachdienliche Mitteilungen werden nach dem Kriminalposten erteilt.

Großfeuer in Raundorf bei Rehren. Vergangene Nacht 12 Uhr wurde das Freiw. Rettungskorps Mieia zu einem Großfeuer nach Raundorf-Gemeinde bei Rehren gerufen. Durch noch ungeklärte Ursache, vermutlich aber durch Brandstiftung, war in der im Jahre 1904 erbauten Scheune des Gutbesizers Meißner Feuer ausgebrochen, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Gebäude erstreckte. Die Ortsprüfer Raundorf und Niederlommaß konnten sich im wesentlichen nur darauf beschränken, die anliegenden Gebäude zu schützen. Kurz nach ihrem Eintreffen übernahm das Freiw. Rettungskorps Mieia mit einer Tote Leitung die weiteren Schutzmaßnahmen und

Waldarbeiten, so daß weiterer Schaden vermieden werden konnte. Dem Feuer fielen die gesamten Erntetransporte und Stroh, sowie einige Maschinen zum Opfer. Der Ueberlandlöschzug des Freiw. Rettungskorps rückte morgens 4 Uhr wieder ein.

Aus dem Mieiaern Lichtspielhäusern. Als heute Donnerstag dominiert im „Capitol“ Johann Strauß in seinem gleichnamigen Tonfilm. Johann Strauß spielt zum Balzer auf. Braucht es da noch vieler Worte, um dem Publikum diesen einseitigen Genuss schmackhaft zu machen? Wien und der Balzer geben das alte Operettenmilieu, das man selbst in nächster Zeit nicht missen möchte. Nun die dem Tonfilm zugrundeliegende Handlung ist gerade nicht allzuaußergewöhnlich, wie sollte es auch bei einer Wiener Operette anders sein. Aber dafür kann man die Wesseln von Johann Strauß in ganzer Fülle auskosten. Michael Wöhnen, Lee Parva, Paul Hörbiger, Greil Theimer u. a. m. werden dafür sorgen, daß man bei Wiener Balzerklangen den arzenen Klang vermischt. — In den anderen beiden Lichtspielhäusern, im U. L. und im Central-Theater in Gröbba werden die Freunde der Kriminal-Kensation im Film „Der Geheimagent“ auf ihre Kosten kommen, zumal Harry Piel als „Mann, der vom Himmel fällt“, mitwirkt. Nächste im heutigen Angebotsprogramm.

Die Auszahlung der Dienstbezüge. Das zweite und letzte Drittel der Dienstbezüge der Beamten und berufenen Angestellten des Staates, die ihre Bezüge bestimmungsgemäß halbmöndlich im Voraus erhalten, für Monat März wird am 21. und 31. März 1933 ausbezahlt. — Die zweite Hälfte der staatlichen Versorgungsbezüge der Beamten, Lehrer und Hinterbliebenen für März 1933 wird am 31. März und die erste Hälfte für April am 16. April 1933 ausbezahlt.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, die Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen, führt bekanntlich am Sonntag, den 19. März 1933 in ganz Sachsen Berufsweikkämpfe für Kaufmannslehrlinge und Jungangehörige bis zum Alter von 22 Jahren durch. Das Projektat über diese Weikkämpfe hat, wie bereits mitgeteilt, der Kommissar für das sächsische Volksbildungsministerium, Herr Dr. Hartnack, übernommen.

Prinzessin Mathilde 70 Jahre alt. Am 19. März kann Prinzessin Mathilde von Sachsen, die Schwester des verstorbenen Königs Friedrich August von Sachsen, ihren 70. Geburtstag feiern.

Die Verlegung der RSDAP-Gauleitung nach Dresden. In der nächsten Zeit wird, wie berichtet, die Gauleitung Sachsens der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei von Plauen nach Dresden verlegt. Mit der Verlegung wurde am Mittwoch begonnen. Gauleiter Reichstagsabgeordneter Martin Witschmann und der stellvertretende Gauleiter, Landtagsabgeordneter Dr. Friedrich, werden ihren Sitz nach Dresden verlegen. Dorthin siedeln auch einige Abteilungsleiter von Plauen mit über.

Fristenänderungen bei den Reichsausschüssen für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten. Nach den Bestimmungen über die Reichsausschüsse für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten mußten die Arbeiter vor dem 1. April 1933 begonnen und spätestens am 1. Juli 1933 vollendet sein. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr die Fristen dahin geändert, daß die Arbeiten vor dem 1. Juni 1933 begonnen und spätestens am 1. September 1933 vollendet sein müssen. Aus weiterhin sind jedoch in erster Linie Anträge zu berücksichtigen, bei denen sofort oder innerhalb kürzester Zeit mit den Arbeiten begonnen wird.

Aus dem Sächsischen Gesetzbuch. Das Sächsische Gesetzbuch veröffentlicht eine achte Verordnung zur Ausführung des Schlichtungsgesetzes vom 14. des März. Danach wird die Einfuhr von Fleisch aus Schaumburg-Verde auf Grund eines Gegenseitigkeitsabkommens von der Ausgabekontrolle befreit. Die Verordnung tritt mit dem 1. April 1933 in Kraft.

Fahrplanbuch der Sächs. S-Bahnen. Das Buchlein hat in diesem Jahre mit einem schmalen Gewand bedeutend größeren Umfang erhalten. Neben einem völlig umgestalteten, auf die Geschichte des Betriebes und seiner Städte und Schiffe ausführlich eingehenden Fahrplänebuch sind eine Auswahl von Ausflügen und Touren aufgenommen worden, weiterhin Hinweise auf den diesjährigen Jubiläumskommissioner in Dresden und auf die 700-Jahresfeier in Pirna. Besonderer Wert wurde diesmal auf reichen Bilderreichtum gelegt. Ca. 60 zum Teil künstlerische Aufnahmen sollen den Beobachter an der Eifelbahn erfreuen, dieser neue Freunde gewinnen. Das Buchlein in seiner jetzigen Ausstattung ist auch für Schüler vorzüglich geeignet, denen es neben manchem Wissenwerten die Schönheit ihrer engeren Heimat vermitteln kann. Der Text wurde von Georg Hörner verfaßt.

Vor der Ausgabe neuer Briefmarken. Die Deutsche Reichspost hat die notwendigen technischen Vorarbeiten eingeleitet, um in nächster Zeit die Pfennigwerte der Freimarken allgemein mit dem neuen rellastischen Bildnis des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg herauszugeben. Die diesjährigen, wie immer im Herbst erscheinenden Postbriefmarken werden wieder aus den Werken Richard Wagner's tragen. Ferner plant die Deutsche Reichspost, später auch Sondermarken mit den Bildnissen großer deutscher Persönlichkeiten in beschränkter Anzahl herzugeben und sie neben den Marken der Hindenburgausgabe in den Verkehr zu setzen.

Die Sächsische Volkszeitung erscheint wieder. Das Verbot der Sächsischen Volkszeitung ist aufgehoben worden, da die Schriftleitung dieses Organs die Erklärung abgegeben hat, daß sie sich in Zukunft gegen die Regierung der nationalen Revolution loyal verhalten wird.

alman — Ripan“; bei seinem Talent für derartige Rollen ist kein Wunder, sondern nur selbstverständlich, daß das Haus erschütterter wird vor Vachen. Immerhin ließ er sich durch seine Pflichten als Regisseur etwas in seiner Darstellung hemmen; und seinem Regisseurintention scheint es entgangen zu sein, daß die ungarischen Nationalfarben Rot-Weiß-Grün (Schw., fast allgrün) sind; immer bei der Sache bleiben!

Willi Foersterling war sich gleich geblieben in der Darstellung des Stenografen; aber auch hier muß gesagt sein, daß ansonsten mehr Wirkungsfähigkeit von ihm ausging. Carl Müller war so der richtige ungarische Magnat; mit Jener im Wal; mit diesem Herzen; mit glühendem Patriotismus; alles war echt an seinem Spiel; und könnlich befriedigte er bedeutend besser als bei der Aufführung vor zwei Wochen.

Als große Charakterzeichnung erwies sich auch wiederum Rosa Mühl; sie verkörperte ihrer alten Zigeunerin ungeteilt, freudige Aufnahme durch Mühl und Gesang; im Grunde genommen war sie gestern die einzige Künstlerin, deren Spiel vollkommen gemessen ist. Das gut beleuchtete Haus, um dessen Bühne sich der Verein Volksbühne Mieia mit bemüht hatte, dankte allem Beobachtern mit reichlich gependetem Applaus, und es war immerhin von so manchen Härten abgelöst worden durch die ganze Romantik des Stückes, die Hans Feising's Bühnenbildkunst und das Talent des Beleuchtungsinspektors noch wesentlich erhöhten.

Fred Rohde gab sich diesmal wieder ganz aus in seiner Partie des Schweinezüchters „großes R. kleines

großes R. kleines

J. 25. H.

Wegen die Anwerbung von Facharbeitern für's Ausland. Um die zunehmende Anwerbung deutscher Facharbeiter durch das Ausland zu unterbinden, beantragten die sächsischen Industrie- und Handelskammern in einem gemeinsamen Verdict an das Wirtschaftsministerium, daß, falls Inzinate, durch die Facharbeiter für das Ausland gesucht werden, nicht überhaupt verboten werden, wenigstens den Zeitungen und Zeitchriften die Pflicht auferlegt werden müßte, vor der Veröffentlichung Anzeigen, in denen Facharbeiter für's Ausland gesucht werden, dem zuständigen Arbeitsamt zur Begutachtung im Verein mit der Industrie- und Handelskammer vorzulegen. Ergeben sich bei dieser Prüfung, daß ernstliche Bedenken gegen das Inzinate bestehen, so müsse die Veröffentlichung unterbleiben können. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ließen sich angesichts der Erwerbslosigkeit heimische Facharbeiter leichter den je verlockten, ausländischen Angeboten zu folgen, selbst wenn sie wenig günstig seien, ohne zu bedenken, daß dem Auslande meist nur daran gelegen sei, ihnen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten abzukaufen und mit ihrer Hilfe dann eigene Betriebe einzurichten.

Das große Bienensterben in Sachsen. Im Freiburger Bezirk haben in den letzten Jahren die Imker großen Schaden erlitten; es sind ihnen über 2000 Bienenstöcke gestorben. Durch den Bau der 140 Meter hohen Halsbrücker Eisen wurden die Stämme lediglich umgelagert, da man das Bienensterben in der Hauptblüte auf die Arefengewinnung zurückführt. Die Imker haben deshalb Klage auf Entschädigung der ihnen entstandenen großen Verluste eingereicht. Auch der Landesverband Sächsischer Bienenzüchtervereine beteiligte sich mit an den Kosten im Dienste der Erforschung des Freiburger Bienensterbens. Der Schaden wird auf 66.000 Mark beziffert. Auch im Schlemaer Gebiet und im Müllergrund ist ein in seinen Ursachen noch unbekanntes Bienensterben zu beobachten. Der Landesverband ist in dieser Frage auch beim Reichsministerium vorstellig geworden, da sonst in den betreffenden Gebieten die Weiterführung der so wichtigen Bienenzucht unmöglich wird. Ferner sind in den Orten entlang der Hainauer Mulde und im Erzgebirge (Wilsdorf, Hartenstein usw.) über 600 Bienenstöcke verendet worden, und im Gebiet von Lichtenthein-Gallenberg etwa 300 Völker eingegangen bzw. geschwächt worden. Ueber die Ursachen der großen Verluste sind sich die Sachverständigen nicht einig; sie werden teils auf Vergiftung, teils auf Bienenstau zurückgeführt. Zweck Befämpfung der Bienenstau lieh der Landesverband Sächsischer Bienenzüchtervereine im Vorjahre in fünf Lehrgängen, die in Dresden, Rauen, Plauen i. V., Chemnitz und Leipzig durch die Herren Meiering-Vertrieder Dr. Densel, Widan, und Prof. Dr. Kramer, Leipzig, abgehalten wurden, insgesamt 181 sächsische Imker aus den verschiedenen Bienenzüchtervereinen als Bienen-Staubeinheiten und in Pflicht nehmen. Beim Verdacht von Bienenkrankheiten, insbesondere bei Anzeichen von bössartiger Faulbrutkrankheit, müssen sich die betreffenden Imker in ihrem eigenen Interesse sofort an einen solchen ausgebildeten Staubeinheit wenden, der dann die näheren Maßnahmen zur Feststellung der wirksamen Befämpfung einer etwa ausgebrochenen Staube vornehmen und gegebenenfalls auch die Entschädigungsansprüche weiterleitet wird. Die gefährliche, sehr leicht ansteckende und sich schnell weiterverbreitende bössartige Faulbrutkrankheit gehört zu den ansteigendsten Bienenkrankheiten.

Vier Brandgräber der Bronzezeit gefunden. Auf dem Trappchen Felde entdeckten Herr Alfred Lorenz und die Schülungen Arno Sachse und Herbert Weger vier weitere Brandgräber der mittleren Bronzezeit, die Herr Lehrer Witzsch aus Riesa vorgestern ausgrub. Sie waren alle mit Bruchsteinen unterlegt und bedeckt. Die Gräber hatten die Gräber meist sehr zerquetscht. Zwei Gräber verdienen hervorgehoben zu werden. Das eine barg zwei tadellos erhaltene bronzene Pfeilspitzen in dem Leichenbrand und bei dem anderen waren die Gefäße in zwei Stodwerken angeordnet. Alle Funde vermahnt das Museum Riesa. Die Zusammenkunft der Gefäße wird jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Den Besten aus Riesa sei nochmals bestens gekannt. Nord-sächsische Meldestelle für Angehörige: Lehrer Witzsch, Riesa, Pöppiger Str. Nr. 11a, erreichbar durch Telefon des Herrn Dachdeckermeisters Grimm, Riesa.

Wohnungsbau. Von seinem Amte beurlaubt. Bis zur endgültigen Abklärung ist der Stadtrat und 2. Stellvertreter des Bürgermeisters, Herr Vogt, von seinem Amte beurlaubt worden.

Städt. Militärtrupp. Stadtrat Wude legte sein Amt als Stadtrat nieder, weil er die Sitzungen nicht mehr besuchen kann. Nach Anordnung des Volksbildungsministeriums kann ein Lehrer für seine Tätigkeit in gemeindlichen Körpern keinen Urlaub erhalten. — Vom Amte entbunden. In Ausführung der bekannten Verordnung des Reichskommissars für Sachsen, von Klinger, wonach in Sachsen Kommunisten weder Lehrer noch Beamte sein dürfen, ist dem bereits beurlaubt gewesenen Bürgerkassierer Reich Vogel die Ausübung des Dienstes untersagt worden und gegen ihn das Disziplinarverfahren eröffnet.

Döbeln. Durchsuchung des Gewerkschaftshauses. Sonntagabend wurde gemeinsam von Polizei und SA das hiesige Gewerkschaftshaus auf der Burgstraße besetzt und durchsucht. Beim Betreten des Hauses trat der Gewerkschaftsleiter Dr. Klinger der SA mit einer Schusswaffe entgegen. Diese wurde ihm abgenommen, er selbst sofort festgenommen. Die gesamten Geschäftsräume der SA und der Gewerkschaften blieben bis auf weiteres besetzt. Sämtliche in den Räumen gefundenen roten Fahnen, Transparente und Flugblätter hochverräterischen Inhalts wurden auf der Schießwiese unter dem Jubel der Menge von der SA verbrannt. — Die Beurlaubung des Amtshauptmanns Dr. Drechsel und die kommissarische Beauftragung des SA-Truppenführers Oberleutnant a. D. Schomburgk mit der Führung der Geschäfte der Amtshauptmannschaft und der Ausübung der Polizeigewalt ist vom Reichskommissar von Klinger endgültig bestätigt worden. — Der Direktor des Arbeitsamts, Haniel, ist ebenfalls bis auf weiteres beurlaubt worden. Als Vertreter wurde der seiner Partei angehörende, seit 1911 im Dienst der Stadt stehende Beamte und bisherige Vertreter des Direktors, Gerhard, eingesetzt.

Wühler. Wertvoller Röhrenfund. Beim Abbruch des alten Hauses und beim Grundgraben zum neuen Anbau an dem Haus von Frau Clara v. Hornmann in der Wühlgasse machte man in geringer Tiefe einen großen wertvollen Röhrenfund. In einem in alter Bauweise verzierten, ganz unversehrten Tonkrug befand sich eine große Zahl sehr gut erhaltener Silbermünzen von verschiedenen, meist kurzschäftigen Geprägen, mit gut lesbaren, lateinischen Inschriften und aufgedruckten Bildern sächsischer Fürstentümer aus der Zeit von Anfang des 16. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts.

Dresden. Aus der Ratssitzung. Der Rat nahm in seiner Dienstag-Sitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Bährer Kenntnis von der Verordnung des Reichskommissars für das Land Sachsen gegen die weitere Dienstausübung durch Beamte und Lehrer, die einer kommunistischen Partei angehören. Den ehrenamtlichen kommunistischen Stadträten Schwarz, Schrapel, Anath und Weber wird die weitere Amtsausübung untersagt und gegen sie das Dienststrafverfahren eingeleitet. Die von

Schwarz und Schrapel geführten Verwaltungen des Männeroberschulhaus und des Verlorshaus sind vorläufig dem Rühreramt unterstellt worden. Als Ratsschreiber in den Kreisbildungsamt wurden Bürgermeister Dr. Bährer und Stadtrat Klotzke gewählt.

Dresden. Nächtlicher Heberfall. Dienstagabend traten drei Burichen einer 70-jährigen Witwe auf der Bernhardtstraße in den Weg. Eine von ihnen verurteilte, ihr die Handtasche zu entreißen. Die Heberfalle hielt ihre Tasche jedoch fest, so daß der Heber abfiel. Auf die Hilferufe der Frau ergrißen die Räuber unerkannt die Flucht.

Dresden. Politische Durchsuchungen. Gestern haben in Ortschaften in dem Ratzenaungrund und im Grund selbst umfangreiche politische Durchsuchungen stattgefunden, die mit von der SA vorgenommen wurden. Beschlagnahmt wurde umfangreiches Propagandamaterial, einige Waffen, Musikinstrumente und Ausstattungsgegenstände linksradikaler Verbände. Es wurden 18 Personen, die größtenteils der KPD angehören und sich in den letzten Jahren als Führer und Helfer hervorgetan hatten, in Schubhaft genommen und dem Polizeipräsidium Dresden ausgeliefert.

Sachsen. Festnahmen. In der Nacht zum Mittwoch wurden hier neun Personen in Schubhaft genommen, von denen zwei später wieder entlassen wurden. Unter den Festgenommenen befinden sich Schulleiter Schomitz, Lehrer Salomo, Gemeindeführer Braun und der frühere Gemeindevorstand Eil.

Freiberg. Straßenbenennungen auch in Freiberg. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung, den Donatsberg und den Weingering in Adolt-Dillering umzubenennen.

Baugen. Bekämpfung des Bauhener Gewerkschaftshauses. Nebenlich wie das Volkshaus und die Volkshaus in Dresden ist jetzt auch das Gewerkschaftshaus in Baugen zur öffentlichen Besichtigung freigegeben worden, um in aller Öffentlichkeit festzustellen, daß die Gerüchte über angebliche von der SA angeordnete Bestrafungen jeglicher Grundlage entbehren.

Baugen. Räumungen beim Bauhener Arbeitsamt. Wie die Standarte 103 (Baugen) der NSDAP bekannt ist, ist von dem Direktor des Bauhener Arbeitsamtes auf Veranlassung der Standarte 103 zwölf Angestellten zum nächstzuliegenden gesetzlichen Termin gekündigt worden. Darunter befinden sich auch der stellvertretende Vorsitzende Müller, der Abteilungsleiter Röder und der Vermittler Feinrich, die mit sofortiger Wirkung ihres Amtes entbunden worden sind.

Schiff. Ein Schmuggler festgenommen. Am Dienstag wurde in Spittel ein Ausländer festgenommen, der des Schmuggels von Waren überführt worden konnte. Er hatte keinerlei Ausweispapiere bei sich. Bereits am Sonntag war aus ähnlichen Gründen ein Ausländer festgenommen worden.

Jittau. Sudetendeutsche Frauenvereins-Präsidentin gestorben. Dieser Tage ist, wie dem Telefon-Sachdienst gemeldet wird, in Reichenberg (Böhmen) die verdienstvolle Präsidentin des Verbandes deutscher Frauenvereinigungen in der Tschechoslowakei, Frau Dr. med. Maria Herzog, nach langjährigem Leiden, das sie sich in Ausübung ihres Berufes zugezogen hatte, gestorben. Frau Dr. Herzog hat jahrelang in aufopfernder Hingabe die Geschicke der sudetendeutschen Frauen geleitet. Sie wollte die Vereinigung ihrer Organisation mit denen der deutschen und insbesondere sächsischen Frauen erreichen und hatte in dieser Beziehung auch enge Verbindungen mit dem Stadtschulrat Jittauer Frauenvereine angeknüpft. Auf der im Frühjahr 1930 in Jittau abgehaltenen Tagung sächsischer Hausfrauenvereine trat sie warm für gemeinsames Arbeiten in echt deutschem Sinne ein. Ihr Hinscheiden wird als das einer echt deutschen Frau lebhaft betrauert.

Böbau. Für Wittmoos war eine Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Böbau angesetzt, die jedoch nicht stattfinden konnte, da sich die drei bürgerlichen Ausschussmitglieder mit der nationalsozialistischen Forderung nicht einverstanden erklärten, für Bürgermeister Dr. Ungelsham-Böbau, Bürgermeister Liebschütz-Böbau und Landtagsabgeordneter Gütler sofort drei Nationalsozialisten in den Ausschuss zu wählen. Am kommenden Sonntag soll eine neue Sitzung stattfinden.

Leipzig. Bruno-Walter-Konzert darf nicht stattfinden. Das Volkstheaterbühnenamt teilt mit: Das für heute abend angesetzte Gewandhauskonzert unter Leitung des Dirigenten Bruno Walter darf auf Anordnung des Ministeriums des Innern nicht stattfinden.

Leipzig. Feierliche Einholung der Flaggen in Leipzig. Am Mittwoch wurden die Flaggen auf dem Augustusplatz durch die Leipziger SA feierlich eingeholt. Eine Parade schloß sich an. Die Beteiligung der Bevölkerung war außerordentlich groß.

Leipzig. Abg. Böhmke verläßt den Reichshauptmannschaft. Der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Böhmke, Vizepräsident des Landtages, ist als ehrenamtlicher Vertreter der NSDAP bei der Reichshauptmannschaft Leipzig bestellt worden. Nach Auskunft der zuständigen Stellen wird Abg. Böhmke von den Behörden der Reichshauptmannschaft zugezogen werden in Fällen, in denen sich Schwierigkeiten ergeben sollten.

Chemnitz. Nun wird wieder sachlich gearbeitet! Am Mittwoch fand in Chemnitz in Verbindung mit der Anordnung des Reichskommissars für Sachsen, sämtliche marxistischen Betriebsräte in den städtischen Betrieben abzusetzen, eine Versammlung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation statt. Der Versammlung wohnten auch Vertreter der Stadt mit Oberbürgermeister Dr. Klart an der Spitze bei. Reichsstaatsabg. Ernst Stiebler sprach über das Ziel der nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation und legte sich vor allem für eine Entsozialisierung der Betriebe ein. Ferner teilte er mit, daß möglichst bald neue Betriebsräte gewählt werden würden. Die freien Gewerkschaften würden in Zukunft von der Regierung nicht mehr erhalten und kommissarisch überwacht werden. Oberbürgermeister Klart dankte dem Redner für seine Aufklärung und brachte zum Ausdruck, daß die Beamtenhaft immer treu auf ihrem Platz auszuhalten werde. Habe sie sich vor 15 Jahren gegenwärtigen machen zur Verfügung gestellt, so tue sie heute fremdigen Bergens ihren Dienst. Es werde nun wieder sachlich gearbeitet zum Wohle der gesamten Bürgerschaft.

Chemnitz. Fabrikhaas Schöne. Am Montag nachmittag wurde in einem Hause der Leonhardtstraße eine 23-jährige Hauswirtschafterin von ihrem Schwager, der mit einer Schusswaffe hantierte, unvorsichtigerweise in den Kopf geschossen. Das Mädchen mußte in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden.

Hartau bei Chemnitz. Am Dienstagabend fand eine von nationalsozialistischer Seite einberufene Sitzung der nichtmarxistischen Gemeindevorordneten statt, in der fünf Vertreter dieser Parteien als Gemeindevorordnete hinzugezogen wurden. Zum Vorsitzenden wurde der nationalsozialistische Fraktionsführer Walther gewählt. So dann wurde beschlossen, die marxistischen Namen mehrerer Straßen in nationale Namen umzuwandeln und in den Schulen das Schulgebet wieder einzuführen.

Klingenberg. Tod auf den Sähen. Zwischen Bloch-Stein und Bahnhofs-Klingenberg-Gollmitz wurde die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden, der sich von einem Hügel hatte überfallen lassen. In dem Toten wurde ein 21-jähriger Klingenberger festgestellt, der wegen

ein- unheilbaren Leidens freiwillig in den Tod gegangen sein dürfte.

Riesa. Brandstiftung. Dienstagabend entbrannte im Kessel des Gutbesizers Nobes in Obergrünitz Feuer, wodurch in kurzer Zeit die Scheune und zwei Seitengebäude mit Stallungen vernichtet wurden. Sämtliche Heu- und Strohvorräte, sowie landwirtschaftliche Maschinen fielen den Flammen zum Opfer. Die Entstehung des Feuers wird auf vorläufige Brandstiftung zurückgeführt.

Benau. Ein Hilspolizist tödlich verunglückt. Durch einen tragischen Unfall kam hier ein junger Hilspolizist ums Leben. Einer seiner Kameraden wollte im Vorraum der Polizeiwache seine Wirtale entladen. Dabei entlud sich die Waffe und traf den 25-jährigen Arthur Fischer in die Brust. Auf dem Wege zum Bezirksarzt Swidau starb er.

Dreslau. Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Richard Schulz als Mörder seines Kindes entlarvt. Die Sektion der Gestapo in der Zollperron Alina gefundenen Kindesleiche hat ergeben, daß es sich um den Sohn Horst des früheren kommunistischen Reichstagsabg. Richard Schulz aus Dittersbach handelt. Horst Schulz wurde seit dem Sommer v. J. vermißt. Sein Vater hatte damals angegeben, er habe Horst nach Sowjetrußland geschickt. In Wirklichkeit hat er ihn, wie jetzt feststeht, ermordet. Schulz, der zur Zeit eine Strafe von vier Jahren Gefängnis wegen Mißhandlung seines Sohnes Werner, des jüngeren Bruders von Horst, im Breslauer Gefängnis verbüßt, ist zunächst in Einzelhaft gebracht worden. Die Nachricht von der Auffindung der Leiche hat die Bevölkerung in der Waldenburger Gegend in große Erregung versetzt.

## Edel-Sagung in Meißen.

Meißen. Gestern hielt der Edel-Verband Deutscher Kaufmännischer Genossenschaften, Bezirk Freistaat Sachsen, in Meißen seine auf Besuche Landesregierung ab, die durch den Mitbegründer und 1. Vorsitzenden Lehrer-Gemüth eröffnet und geleitet wurde. Den Geschäftsbericht erstattete Direktor Gubauer von der Edel-Bank Berlin, die bereits fast 1 Milliarde Mark Umsatz erzielt habe. Der Redner betonte, daß ein Land wie Sachsen auf die Einfuhr namentlicher kolonialer Erzeugnisse und auf internationalen Warenaustausch überhaupt nicht verzichten könne, und wandte sich gegen die weitere Zulassung von Warenzollern, Konsumvereinen und dergleichen. Der Verband stelle sich im übrigen rückhaltlos hinter die neue nationale Regierung, der es hoffentlich gelingen werde, Trenn und Glanz im Handel wieder herzustellen, die Grundzüge des ehrbaren Kaufmanns zu verwirklichen und den Handel von Zwangswirtschaft und unerträglichem Steuerdruck zu befreien. Für die Dresdener Handelskammer überbrachte Kaufmann Werner-Meißner, für die Gewerkschaften Dresden Lehmann-Meißner und namens der Stadt Meißen Dr. Friedrich Gräbe und Heide Wünsche. Auch Vertreter des Landesauschusses des sächsischen Handels und mehrere Landtagsabgeordnete waren erschienen. Der nächste Edel-Verbandsstag wird voranschließlich in Swidau abgehalten werden.

## Nebenerwerb und Warenhandel von Beamten.

Dresden. Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird mitgeteilt: Die Notlage der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes führt immer wieder zu Klagen gegen das Doppelverdienertum und gegen den Warenhandel von Beamten. Der Reichsminister des Innern hat deshalb kürzlich verfügt, daß bei der Genehmigung von Nebenerwerb und Warenhandel von Beamten, Angehörigen und Arbeiter im öffentlichen Dienste der strengste Maßstab anzulegen und daß bei Verstößen gegen Verbote des Warenhandels scharfstens vorzugehen ist.

In Sachsen ist von jeher bei der nach den Beamten- und Lehrgelassenen zulässigen Genehmigung zu entgeltlicher Nebenerwerbstätigkeit ein sehr strenger Maßstab angelegt worden, wie dies dem Beschluß des Gesamtministeriums vom 25. November 1931 entspricht. Dieser Beschluß tritt auch jetzt noch unverändert und ist den Behörden wiederholt in Erinnerung gebracht worden. Die erteilten Genehmigungen sind Ende 1930 in den Geschäftsberichten aller Ministerien nachgeprüft worden. An die Gemeinden ist eine entsprechende Aufforderung ergangen. Hinsichtlich der Angehörigen und Arbeiter sehen die Tarifverträge Entsprechendes vor. Das sächsische Beamtenrecht geht insoweit noch über das Reichsrecht hinaus, als es auch den Gewerbetreibenden der Ehefrau eines Beamten unter dienlich Genehmigungspflicht stellt.

Warenhandel von Beamten, Angehörigen und Arbeitern im sächsischen Staatsdienst und Sammeln von Warenbestellungen durch diese und in den Amtsräumen ist nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 28. August 1928 schlechthin untersagt. Die Vorschriften gelten auch für Lehrer, sind aber insbesondere hinsichtlich der gemeindlichen Schulen durch die Verordnung des Ministeriums für Volksbildung vom 23. Aug. 1929 dieses nochmals nahegebracht worden. Die entsprechende Verordnung ist erst am 22. April 1932 allgemein in Erinnerung gebracht worden.

Die kommissarische sächsische Regierung erwartet, daß diese Verordnungen nach wie vor strengstens befolgt werden, und sie wird Verstöße dagegen im Dienststrafwege unnachlässig ahnden.

## Ein erneutes Schreiben aus Rußland.

Liebe Verwandten! Euren und sehr werten Brief haben wir erhalten und daraus ersehen, daß Ihr noch alle gesund und am Leben seid. Jetzt muß ich Euch auch gleich berichten, daß mein Mann wegen der 15 Rubel (5 Renten) Melisford, die wir auf unserem Grundbesitz geerntet hatten, und es, da wir weiter nicht zum Leben hatten, es für uns behalten hatten, jetzt zu 5 Jahren und auch unser ältester Sohn J. zu 3 Jahren verurteilt worden sind. Mein Mann und auch der Sohn sitzen in M. Ich war 13 Tage nach der Verurteilung dort und habe sie besucht. Weil ich selber nichts zu essen habe, konnte ich ihnen weiter nichts als nur etwas abgekochte Kartoffeln mitnehmen. Während der 13 Tage, die sie im Gefängnis waren, hatten beide nichts mehr als zweimal den Tag aufgekochtes Wasser bekommen, zu essen gar nichts. — In den nächsten Tagen sollen sie auf Arbeit geschickt werden; wohin unbekannt. — Wieder Schwager! Du fragst, wozu wir die Pferde gebraucht haben, da wir doch keine Landwirtschaft betreiben haben. Mit den Pferden hat unser Sohn Jo., der auch verurteilt worden ist, Schleimfreide zum Bahnhofs gefahren. So konnten wir von dem, was mein Mann in der Fabrik und der Sohn mit den Pferden verdienten, einigermaßen durchkommen. Jetzt ist aber alles aus; wie lange wir noch so aushalten werden, weiß ich nicht. Ich bitte Euch herzlich, helft uns in unserer Not, denn das Elend ist sehr groß. Brot haben wir schon lange nicht gesehen; wir hatten uns zwei Eimer voll Kartoffeln für 12 Rubel gekauft, sonst ist unsere Kost ein- zweimal den Tag gekochte Futterrüben, und das ist noch nicht einmal zum Sattessen. So bitte ich Euch noch einmal, helft uns so gut Ihr könnt, denn 8 Kinder und kein Verdienen und kein Brot — das ist schrecklich. Mit herzlichem Gruß verbleibe ich Euch . . .

**Capitol Riesa.** Ab heute Donnerstag bis Montag  
der herrlichste Tonfilm des Jahres  
**Johann Strauß**  
K. und K. Hofballmusikdirektor  
Vorführungen 7, 9, 15, Sonntag 1/2, 5, 7, 9, 15 Uhr  
Hier ist Wien! Hier ist der Walzer! Hier ist Frohsinn und Glückseligkeit!  
Melodien, die alle Welt liebt, volkstümlicher Humor, der aus dem Herzen kommt, und heitere Grazie  
einer glücklichen Epoche — das alles ist in diesem entzückenden Film vereint, der vom Ringen, vom  
Aufstieg und von der heimlichen Liebe des Walzerkönigs Johann Strauß erzählt! — Ein Quartett von  
Weltnamen, das jedem Besucher einen der schönsten Tage seit langer Zeit zusichert. — Für Jugendl. erlaubt.

**U. Goethestraße und Central-Th. Gröba.**  
Heute Donnerstag bis Dienstag in beiden Theatern zugleich:  
**Harry Piel** in **Der Geheimagent.**  
Vorführungen 7 u. 9, Sonntag 1/2 bis 5 Uhr **Jugend-Vorstellung.** 5, 7 u. 9 Uhr f. Erwachsene.



**Stuttgart ruft**  
Sonntag, 19. 3. 1933, 19 Uhr  
laufen im Hotel zum Stern in  
Riesa die Filme **Stuttgart**  
ruft u. **Turner heraus.**  
Turner und Turnerinnen der  
Arb.-Gem. der Riesaer Turn-  
vereine zeigen die Festfreud-  
übungen für das 15. Deutsche  
Turnfest. Ab 21 Uhr **Tanz.**  
Einlaß 18 Uhr. Eintritt pro  
Person 50 Pfg. einschl. Tanz  
und Steuer. Arbeitsgemein-  
schaft Riesaer Turnvereine

**Vereinsnachrichten**

Freis Verein, ehem. 103er Riesa u. Umg. Monats-  
verf. Sonnab. 18., ab. 8 Uhr. Vdm. Jabl. erich.  
Hh. Turnb. T. Freitag 9 Uhr Turnrat b. Hädler.

**Neueröffnung einer modernen  
Erfrischungshalle und Eisbiele**

Sonnabend, d. 18. 3. 1933, Bahnhofstraße  
Warme und kalte Getränke. Niedrige Preise.  
Im gütige Unterstüßg. Bittet Genußen Köchener.

**Gasthof Mergendorf**

Sonntag, den 19. März 1933  
**Karpfenschmaus**

**SOMMERSPROSSEN**

Wo nichts half — hilft immer  
**Frucht's Schwanenweiß**  
Mk. 1.60 und 3.15

**Schönheitswasser Aphrodite**  
gegen Mitesser, Pickel und alle Hautunreinheiten  
Mk. 1.60 und 3.15

Erhältlich bei: Rudolf Blumenscheln, Hauptstraße 99.

**Inb Süßjohse**  
die meisten  
**Knüpfen**  
für das Süßjohse  
in  
**Dommmünsteln**  
und  
**Schnidne-Hoffen**  
zeigt Ihnen  
**W. Fleischhaus**  
Nachf. Riesa  
das Groß der größten Altknuff

**Hotel „Südhalle“**  
Stadt Dresden  
Morgen Freitag bis mit Sonnabend  
**„Bobbier-Ausflug“** 30 Pfg.  
FrdL. Lab. ein Herbst Schilke u. Bran

**Neue Sendung Kinderwagen  
und Sportwagen eingetroffen**  
Sportwagen 14, 15, 16 Mark usw.  
Kinderwagengeschäft Dittler, Hauptstr. 83 gegenüber  
Spartafest.

**„Nordseehalle“**  
Goethestr. 37, Bräudenstr. 12  
Vorkaufstr. 9 empfiehlt  
**blutreichen Rabliau** 3 Bld. 65 P  
**Seelachs**  
Schellfisch Bld. 35 P  
Filet Bld. 35 P  
Rotbarsch Bld. 30 P  
grüne Heringe 3 Bld. 38 P  
**Großer Schlager!**  
Fettberinge 1. Tomat. 2 Dosen 70 P  
Celfardinen, 1/2 Club 2 Dosen 55 u. 58 P  
fettreicher echer  
Weisfisch 1/2 Bld. 65 P  
In geräucherter  
Speck- und Sundaale  
neue dickflüchtige  
Majesheringe Stk. 25 P  
tafelfertig Stk. 30 P  
hochfeine  
leb. Karpen u. Schleien  
allerfeinste  
marinierte Fettfischotten.  
**Frisch eingetroffen:**  
Schellfisch, Fischfilet  
Rabliau . . . 1 Bld. 25 P  
Seelachs . . . 3 Bld. 65 P  
Rotbarsch . . . 1 Bld. 30 P  
Fischer Wärlinge  
Loden, Sundaale.  
Hünide, Hauptstr. 22

**Moderner  
Schmuck**  
ausgewählte Neu-  
heiten in allen  
Preislagen bei  
**A. Herkner**  
Hauptstraße 55.

Ru Hochzeiten, Taufen,  
Begräbnissen und Ver-  
einigungen verleihe ich  
Frack-, Smoking-,  
Gehrockanzüge u.  
Zylinderhüte.  
F. Grunert, Hauptstr. 6, 1.  
Schreibmaschine 20.— M.  
Kofferaapparat m. Platt. 30.—  
Großenhainer Str. 45.

Statt Karten.  
Für die beim Heimgang unserer lieben Frau  
**Bertha Marie Hauswald**  
erwiesene Anteilnahme sagen hierdurch herzlichen Dank  
**Die trauernden Hinterbliebenen  
und Familie Kaul.**  
Röderau, den 16. März 1933.

**Brennswarten**  
bittet zu verkaufen.  
**Böttcher & Ahrens, Gröba**  
Ostbaker Str., Tel. 159.  
**200er DKW**  
verkauft Schade, Pöppel.  
**Schultrauzen**  
große Auswahl  
billige Preise.  
Ledertwarenhaus Mittag

**Wie gestaltet sich Ihre Zukunft?**  
Wünschen Sie Aufklärung über Ihr ganzes Leben, Liebe, Ehe,  
Glück u. Gesundheit, Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft usw.?  
Alle diese für Ihr Leben so wichtigen Fragen werden Ihnen harmonisch durch Ihre  
Handlinien und Ihre Geburtsdaten aufs gewissenhafteste gedeutet. — Mein System  
und naturwissenschaftliche Arbeit haben mit Wahrsagen und Aberglauben nichts zu  
tun. Abertausende sind über die Genauigkeit meiner Berechnungen erstaunt und  
verblüfft. Glänzende Anerkennungen. Sprechzeit von Donnerstag, den 16. 3., bis  
mit Dienstag, den 21. 3., von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends in „Stadt Leipzig“  
in Riesa, Hauptstraße 36, Hauseingang, 1 Treppe, Zimmer 8, Telefon 316.  
**Marga Wex, Handliniendeuterin, Astr. und Graph.**

**Dankagung.**  
Für die unendlich vielen wohlthuenden Be-  
weiss und Berechnungen beim Hinscheiden  
unseres lieben, guten Entschlafenen, des  
**Werkmeisters I. R., Herrn**  
**Heinrich August Rilche**  
durch Wort, Schrift, Blumenpenden und  
erhebenden Gesangs sprechen wir nur hier-  
durch unseren herzlichsten Dank aus.  
In stiller Trauer  
**Amalie verto. Rilche**  
nebst allen Hinterbliebenen.  
Riesa, Finfenberg, im März 1933.

Für die liebevollen Beweise und innige Teil-  
nahme, die trostreichen Worte am Grabe und  
den erhebenden Gesang beim Hinscheiden  
meiner unvergesslichen, herzlich geliebten  
Gattin, meinem Herzens-Mittel  
**Wally Hegner**  
sprechen wir hiermit allen unseren an-  
richtigen Dank aus.  
In stiller Trauer  
**Willy Hegner und Töchterchen Edith.**  
Seerhausen, den 16. 3. 1933.  
Habe Dank und ruhe sanft, Du mußt viel auf Dornen  
gehen, nun endlich wird Dir Frieden wehen.

**Anzeigen bringen den Erfolg!**  
Nach wie vor bietet Ihnen meine Kohlen-  
abteilung größte Auswahl in allen For-  
maten Preisen des Saub. Weichsch. und  
Mitteldeutschland. — Günterfeld in  
verschiedenen Rörnungen, Schmiedefeld,  
Steinfelde, böhm. Braunkohle jederzeit am Lager.  
Preisw., pünktliche und durch- S. St. Rühle  
aus sachmännische Bedienung. P. St. Rühle  
Telefon 12.

**Die neuen  
Frühjahrsmoden  
sind da!**  
Sie finden bei mir jetzt in besonders großer Aus-  
wahl die entzückenden **Saison-Neuheiten** in  
**Bekleidung für Damen,  
Herren und Kinder.**  
Darauf bedacht, nicht nur das Schönste, sondern  
auch das Beste für meine Kundschaft herauszu-  
bringen, kann ich, bei guter Qualität, Preise bieten,  
die ganz besonders niedrig sind.  
Kommen Sie bitte und sehen Sie sich die Neuheiten  
unverbindlich an.  
**Franz Heinze**  
Meine Schaufenster zeigen Ihnen einen  
Teil der schönen Frühjahrsachen.

**2 billige Tage!**  
Reisefleisch 1 Bld. nur 37 P  
Heringsfilet Bld. nur 37 P  
Wärlinge 5-Bld. Filet 85 P  
Sprossen . . . Rste 20 P  
10 kleine Eier . . . 25 P  
1/2 Bld. hausf. Butter 45 P  
Speisefett 1 Bld. nur 45 P  
Bismontohl 2 Stk. 55 P  
**Ziegers Lebensmittel-  
halle**  
Bettstellen mit Matratze 15.-  
Nachtschränken . . . 6.-  
Gute Federbetten . . . 10.-  
Kopfkissen . . . 2.-  
Kommoden 15.-, Tische 5.-  
Kleiderschränke . . . 15.-  
Stühle 2.-, Sofas . . . 15.-  
Chaiselg. 20.-, Nähmasch. 25.-  
Alles andere spottbillig.  
An- u. Verkauf, Rosenplatz 2

**Gasthof Mergendorf.**  
Verkaufe diese Woche  
**Schweinefleisch**  
Wind von 60 Wfa. an.  
**Stroh und Rüben**  
verf. Schäfer, Glaubitz.  
Frisch eingetroffen  
belle Ware:  
Angelichelfisch, Schollen  
Goldbarsch, In Fischfilet  
**la Rabliau** 1 Bld. 20 P  
grüne Heringe 3 Bld. 25 P  
hochfeine lebende  
Karpen und Schleien  
in Bildfärbungen  
billige Häubertwaren  
Zaisberinge.  
**Clemens Bürger**  
Hofenplatz 1 Telefon 607.

**Billiger Fahrradmäntel-Verkauf!**  
Freitag und Sonnabend in guter Qualität Stk. 1.60  
**Dittler Fahrradgesch., jetzt Hauptstr. 83** gegenüber  
Spartafest.  
**Neu aufgenommen — Einzigartig billig**  
**Blumen-Schokolade**  
mit herrlich gestickten Rosen  
für Kissen, Decken, Kaffeewärmer usw.  
Vollmilch Qualität Tfl. 25 Pfg.  
**4 Tafeln 95 Pfg.**  
— Extra Rabattbons! —  
**Eisenberg**  
Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

### Die neue Reichsriegsflagge über den deutschen Kriegsschiffen.

Die neue Reichsriegsflagge über den deutschen Kriegsschiffen.

In kurzen Ansprachen gaben die Kommandanten der Schiffe den Flaggenparade des Herrn Reichspräsidenten bekannt und wiesen dabei auf die Bedeutung des Vorganges für die junge deutsche Reichsmarine hin.

Nachdem drei Tage die Flaggen des nationalen Deutschlands auf allen staatlichen und städtischen Gebäuden Berlins gehweht haben, wurden Mittwochsabend die schwarz-weiß-rote und die Halbkreuzflagge überall eingeholt. Vor dem Innenministerium unter den Linden marschieren eine Bereitschaft Schuttpolizei, die die alte Kriegsflagge und drei Halbkreuzflaggen mit sich führte, SS-, SA- und Stahlhelmformationen auf und hielten unter den Klängen des Deutschlandliedes und des Berliner SA-Liedes die beiden Flaggen feierlich ein.

Die Fahnen und die Standarte, die am 8. November 1932 an der Feldherrnhalle in München von der Polizei den Nationalsozialisten abgenommen worden waren, wurden am Mittwoch vom Polizeigebäude zum Braunes Haus gebracht. In militärischer Form und mit militärischen Ehren erfolgte der Einholungsakt vor dem Gebäude, wo die SA-Auffstellung genommen hatte. Als die Fahnen aus dem Gebäude gebracht wurden, erlangt der Präsentiermarsch und General von Epp mit sämtlichen Staatskommissaren und mit der Führung der Münchener SA schritt unter Vorantragung der Fahnen die Front der SA ab. Stabschef Hauptmann a. D. Köhm hielt hierauf eine Ansprache in der er u. a. ausführte: „Im Namen des obersten SA-Führers, der heute als Reichsführer die Geschicke Deutschlands lenkt, gebe ich die Fahnen wieder in die Hand der Kämpfer zurück. Lebernehm sie als Symbol der Treue und Standhaftigkeit.“ Der feierliche Akt endete mit dem Horst-Wessel-Lied.

### Die Kabinettsberatungen

Das Reichskabinettsamt besprach am Mittwoch die mit der Reichstagsöffnung zusammenhängenden Fragen, wie insbesondere auch die Einbringung und Durchführung des Ermächtigungsgesetzes.

Ferner nahm das Reichskabinettsamt einen Bericht über die kommunistischen Umtriebe zur Kenntnis. Es wurde vorgeschlagen, eine Abfertigungskarte für die gestohlenen Sprengstoffe mit ganz brutalen Strafen festzusetzen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß von den nachweislich gestohlenen circa 3000 Zentnern Sprengstoffen bisher nur etwas über 200 Zentner aufgefunden worden sind. Diese riesigen Sprengstoffmengen stellen naturgemäß in der Hand von verbrecherischen Elementen eine riesige Gefahr dar.

Das Reichskabinettsamt war im Anschluß an einen Bericht des Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung grundsätzlich der Meinung, daß die Einstellungsprämien vom 1. April ds. Js. an abgeschafft werden sollen. Die Formalitäten werden noch in Einzelverhandlungen festgelegt werden. Im übrigen wird sich ein Ausschuß des Kabinettsamtes in den nächsten Tagen mit den Vorschlägen beschäftigen, die eine wesentliche Förderung der Arbeitsbeschaffung versprechen.

Mit Rücksicht auf die Bildung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda beschloß das Reichskabinettsamt die Auflösung der Reichszentrale für Heimatdienst, für die jetzt keine staatspolitische Notwendigkeit mehr besteht.

### Weitere Fraktionsberatungen im Reichstag.

Im Reichstag. Wie das Nachrichtenbüro des DVV. meldet, ist jetzt auch die nationalsozialistische Fraktion des neuen Reichstags zu ihrer ersten Sitzung einberufen worden, und zwar auf Montag, den 20. März, spätmittags. Die Sitzung soll stattfinden im Saal 12 des Reichstagsgebäudes, jenem großen Beratungsraum, der sonst für die Verhandlungen des Haushaltsausschusses des Reichstags vorgesehen ist. Es ist anzunehmen, daß die neu gewählten nationalsozialistischen Abgeordneten in der ersten Fraktions Sitzung dem Führer der NSDAP, Reichsführer Adolf Hitler ein Zeugnis ablegen werden. Der Reichstagsleiter gehört jetzt auch als Abgeordneter der Fraktion an.

Für den gleichen Montag-Vormittag ist der Vorstand der Zentrumsfraktion und für Montag nachmittags die Zentrumsfraktion des Reichstags selbst zur konstituierenden Sitzung eingeladen worden. Auch die Beratungen des Zentrums finden in den Arbeitsräumen dieser Partei im Reichstag statt. Dagegen sei darauf hingewiesen, daß im Gegensatz zu der ursprünglichen Annahme, die ebenfalls für Montag, den 20. März zum ersten Male einberufene deutsche nationale Fraktion des neuen Reichstags diese Sitzung nicht im Reichstagsgebäude, sondern im Palais-Hotel in Potsdam durchführt.

### Zwei Jahre Reichstags-Erneuerung.

Im Reichstag. Im Reichstag dauert die gerichtliche Untersuchung zur Zeit noch an, so daß die Bauarbeiten erst Anfang nächster Woche die Bauhülle so weit vorbereiten können, daß mit den hauptsächlichen Arbeiten begonnen werden kann. In erster Linie wird die Kuppel, die absolut intakt geblieben ist, wieder bergestellt werden, damit nicht Regenwasser in das Gebäude dringt. Erst dann wird man mit den Aufräumarbeiten beginnen. Auch diese werden nur langsam vor sich gehen können, da die Aufräumarbeiten dauernd durch Gerichtsbeamte überwacht werden sollen, um unter den Trümmern möglicherweise weitere Indizien ausfindig zu machen. Ueber die Art der Wiederherstellung des Reichstagsbaus ist noch keine

## Fraktionsführer-Besprechungen im Reichstag.

Im Reichstag. Im Reichstagsgebäude fand am Mittwoch nachmittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Göring eine Besprechung der Fraktionsführer statt, an der alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten teilnahmen. Für die Nationalsozialisten waren Minister Dr. Frick und Abg. Fabricius, für das Zentrum die Abg. Esser und Perlittus, für die Sozialdemokraten die Abg. Löbe und Dr. Berg, für die Deutschnationalen Abg. Steinhoff und für die Bayerische Volkspartei die Abg. Lecht und Rauch erschienen. Reichstagspräsident Göring wies zu Beginn der Besprechung darauf hin, daß der Reichstag nur noch fünf Fraktionen zähle, da selbstverständlich entsprechend den Beschlüssen der Reichsregierung die Kommunisten nicht eingeladen worden seien. Bei den Dispositionen für den Reichstag wird infolgedessen nur von einer Abgeordnetenzahl von 366 ausgegangen, und auch bei der Besetzung der Ausschüsse werden die Kommunisten nicht berücksichtigt.

In der Besprechung der Fraktionsführer wurde das Programm für die Reichstagsverhandlungen in der nächsten Woche festgelegt. Nach dem Staatsakt in Potsdam wird sich der Reichstag am Dienstag, dem 21. März, nachmittags 5 Uhr in der Kroll-Oper konstituieren und auch logisch die Wahl seines Vorstandes vornehmen. Wie wir hören, wird Reichsminister Göring auch im neuen Reichstag wieder zum Präsidenten gewählt werden. Am Mittwoch wird wegen der Landtags-Eröffnung voraussichtlich keine Plenarsitzung stattfinden. Am Donnerstag soll dann eine Regierungserklärung abgegeben und das Ermächtigungsgesetz beraten werden. In Verbindung damit werden wahrscheinlich auch noch Anträge der Parteien zur Beratung kommen. Außerdem sollen einige internationale Übereinkommen erledigt werden. Man rechnet für die Erledigung des Arbeitsstoffes des Reichstages mit einer Tagungsdauer von 4-5 Sitzungstagen. Dann ist eine längere Vertagung des Reichstages, etwa bis zum Herbst, zu erwarten.

In der Fraktionsführerbesprechung wurde auf Anregung des Präsidenten Göring eine Änderung der Geschäftsordnung einstimmig dahin beschlossen, daß die Zustimmung des Alterspräsidenten befeitigt und die erste Reichstags-Sitzung von dem jeweils amtierenden Präsidenten geleitet wird. Diese Geschäftsordnungs-Änderung soll schon auf den bevorstehenden Reichstagsaufammentritt Anwendung finden, so daß der Reichstag am Dienstag nicht vom Alterspräsidenten Lohmann, sondern vom bisherigen Reichstagspräsidenten Goerling eröffnet wird. Eine weitere Geschäftsordnungsänderung, die die Verpflichtung der Abgeordneten zur Teilnahme an den Reichstags-Sitzungen schärfer formuliert und für unentschuldigtes Fernbleiben Maßnahmen gegen die Abgeordneten vorsieht, soll erst nach im Geschäftsordnungs-Ausschuß vorberaten werden. Dadurch soll hauptsächlich etwaigen Obstruktionstendenzen entgegengetreten werden. Es würde dadurch verhindert, daß etwa durch Fernbleiben bei Abstimmungen der Reichstag beschlußunfähig gemacht werden könnte.

Wie wir weiter hören, sind wegen der Teilnahme am Staatsakt in Potsdam an alle Reichstagsparteien mit Ausnahme der Kommunisten Anfragen ergangen, denen im Falle der Zulage die Einladungen folgen werden. Vom Zentrum steht schon jetzt fest, daß es sich geschlossen an dem Staatsakt in der Garnisonkirche beteiligen wird. Von den Sozialdemokraten liegt eine Entscheidung noch nicht vor.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist zu ihrer ersten Sitzung am Montag in das Reichstagsgebäude einberufen worden. In dieser Sitzung wird auch die Entscheidung darüber fallen, ob die Sozialdemokraten an dem Staatsakt in Potsdam teilnehmen werden. Der für den 26. März und folgende Tage nach Frankfurt a. M. einberufene sozialdemokratische Reichsparteitag ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

## Der Abrüstungsentwurf MacDonaldis.

### MacDonald fährt nach Rom.

Genf. Der Inhalt des Konventionentwurfes, mit dem MacDonald die Abrüstungskonferenz retten will, fand gestern abend, abgesehen von einigen Einzelheiten, im wesentlichen fest. Er wurde teils von MacDonald selbst, teils von Sir John Simon bereits einer Reihe von Delegierten auf der Abrüstungskonferenz in einer allgemeinen Orientierung bekanntgegeben. Der Entwurf wird, wie bereits gemeldet, von den Engländern als eine Uebergangs- und Kompromißlösung angesehen. Auf Anfrage wird zur Erläuterung dieser allgemeinen Charakteristika in englischen Delegationskreisen erklärt, daß er keine hundertprozentige befriedigende Lösung vorsehe, weder auf dem Gebiete der Abrüstung und der Sicherheit, noch auf dem der praktischen Gleichberechtigung. Die vorgeschlagenen Abrüstungsmaßnahmen sollen sich zunächst auf einen Zeitraum von 5 Jahren erstrecken, und es soll bereits jetzt festgelegt werden, daß alsdann weitere Abrüstungsmaßnahmen vorgenommen werden sollen. Schon jetzt soll eine Art Abrüstungskontrolle eingeführt werden. Eine vollständige Abschaffung der Militär- und Marineflotte wird nicht vorgeschlagen, jedoch soll eine Begrenzung der Militärflotte eintreten, ob mit oder ohne Kontrolle der Zivilflotte, ist noch nicht bekannt. Ueber die Militärausrüstungen soll der Entwurf ins einzelne gehende Bestimmungen vorsehen; dagegen soll er, was die Effektivebestände der Landheere angeht, ziemlich allgemein gehalten sein. Es ist aber unmöglich, sich auch nur einigermaßen ein Bild über die Bedeutung und den Wert dieses Abrüstungsentwurfes zu machen, so lange man nicht alle Einzelheiten kennt.

Ob sich im Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz sofort eine Ausrufung über den Entwurf anschließen wird, ist noch nicht zu übersehen. Die Franzosen scheinen eine Unterbrechung beantragen zu wollen.

Deutschereits steht man dem Projekt unvoreingenommen gegenüber. In voller Anerkennung der Anstrengungen, die MacDonald macht, um die Abrüstung zu fördern, wird man das Projekt objektiv und genau prüfen, ob es auch Deutschland die allgemeine Sicherheit bringt, auf die es nach einer 14-jährigen Geduldsprobe einen Anspruch hat.

Entscheidung getroffen. Voraussichtlich wird ein Wettbewerbs ausgeschrieben werden, worüber aber der Reichstagspräsident zu entscheiden hat. Es ist nicht anzunehmen, daß die Wiederherstellung unbedingt in dem alten Stil erfolgt. Auf jeden Fall ist eine Reihe betrieblicher Verbesserungen geplant, unter anderem die Schaffung einer Regenbereisungsanlage, um neuen Standgefahren vorzubeugen. Die zuständigen Baubehörden rechnen mit einem Zeitraum von zwei Jahren, bis das Reichstagsgebäude wieder sein Heim beziehen kann. Man hat deshalb in der Kroll-Oper auch die Einrichtungen getroffen, daß sie für längere Zeit als Notbehelf dienen kann. Mit der Fertigstellung des Palais des Reichspräsidenten, an dem schon seit längerer Zeit gebaut wird, ist bis zum 1. Mai zu rechnen. In diesem Zeitpunkt wird der Reichspräsident, der jetzt in der Reichstagskanzlei wohnt, sein Palais wieder beziehen.

### Gewerkschaften bleiben bestehen

Der Kommissar für das Bayerische Staatsministerium des Innern, Wagner, betonte in einer Anrede mit einem Mitglied der Schriftleitung des „Völkischen Beobachters“ ausdrücklich, daß die Arbeiterorganisationen nicht gelöst werden sollen. Er hoffe, daß die Arbeit in den Dienststellen der Gewerkschaften bald wieder aufgenommen werden könne. Er werde die Gewerkschaften schützen und dafür sorgen, daß keine Lebergriffe mehr vorkommen; aber er verlange auch, daß die Gewerkschaften sich in feiner Weise politisch, in marxistischem Sinn, betätigen.

London. Aus maßgebenden Kreisen der englischen Delegation verlautet, daß der englische Premierminister MacDonald sich endgültig entschlossen hat, in den nächsten Tagen nach Rom zu reisen, um mit ihm den Stand der Abrüstungsfrage und insbesondere den Plan, den er heute bekanntgab, zu besprechen. MacDonald dürfte sich am Freitag oder Sonnabend in Begleitung des englischen Außenministers Sir John Simon nach Rom begeben. Maßgebende englische Delegationskreise legen Wert darauf, zu betonen, daß der Plan, den MacDonald dem Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz vorzulegen gedenkt, kein offizieller Plan der englischen Regierung sei, sondern eine Zusammenfassung der Punkte, die sich dem englischen Premierminister in seinen Besprechungen mit den einzelnen Delegationsführern als wesentlich dargestellt hätten. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß dieser Plan keine Endlösung sei, sondern eine Uebergangslösung, die den gegebenen Verhältnissen Rechnung trage.

In englischen maßgebenden Kreisen betont man mit besonderem Nachdruck, daß nach MacDonalds Auffassung eine sogenannte Mehrheitskonvention, von der man in den letzten Tagen vorläufig, insbesondere in französischen Blättern, gesprochen hat, nicht in Frage komme, sondern daß eine Uebergangslösung auf dem Wege allgemeiner Übereinstimmung gesucht werden müsse.

London. Das Auswärtige Amt hat folgende Note herausgegeben:

Die Anwesenheit des Premierministers und des Außenministers in Genf hat die von beiden Regierungen zusammengebrachte Gelegenheit zu einer Zusammenkunft von MacDonald, Sir John Simon und dem Chef der italienischen Regierung, Mussolini hat an MacDonald und Sir John Simon die herzliche Einladung gerichtet, nach Rom zu kommen, bevor sie nach Genf zurückkehren. Die englischen Minister schätzen sich sehr glücklich, diese Einladung annehmen zu können und haben ihre Abreise von Genf nach Rom auf Freitag abend festgelegt.

### Die Potempa-Verurteilten freigelassen

Wie wir erfahren, sind die wegen Tötung eines kommunistischen polnischen Insurgenten am 22. August 1932 vom Sondergericht Beuthen in Potempa verurteilten fünf Nationalsozialisten am Mittwoch auf Veranlassung des Reichsführers Hitler freigelassen worden.

Das Sondergericht in Beuthen hatte am 22. August im Potempa-Prozess verurteilt die SA-Männer Kottisch, Müller, Wollnig und Gräupner wegen politischen Totschlags zum Tode und Gräupner außerdem wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Jahren Zuchthaus, Wollnig aus dem gleichen Grund zu einem Jahr Zuchthaus. Der SA-Führer Gastwirt Bachmann wurde wegen Anstiftung zum Mord zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die Todesurteile wurden später vom Reichskabinettsamt in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Reichsführer Hitler setzte sich damals für die fünf SA-Männer besonders ein und sandte ihnen ein Telegramm, in dem er die fünf Verurteilten der Treue der Bewegung versicherte. Es wurde damals festgestellt, daß der Kommunist Pietruch, der von den SA-Leuten tödlich verletzt worden war, in den Kämpfen um Oberschlesien auf polnischer Seite gestanden und später das ganze Dorf Potempa terrorisiert hatte. Die Verurteilten waren in Brandenburg und Ludau untergebracht. Die Freigelassenen sind inzwischen in Berlin eingetroffen, wo sie bei Parteigenossen Unterkunft fanden.



Sie kann lachen, denn sie kauft richtig ein.

Der nebenstehende Pfeil veranschaulicht die Ausgaben eines normalen Haushalts. Der geringe Betrag, den der Pfeil zeigt, entfällt auf Körperpflege und ein kleiner Teil hiervon auf Seife. Sie sollten dafür aber nur eine gepackte Markenseife kaufen, die Ihnen eine Gewähr

für stets gleichbleibende gute Beschaffenheit bietet und Ihre Haut schon und pflegt. Pfeilring-Lanolin-Seife enthält neben edelsten Pflanzenölen hautaufbauendes, cholesterinholdiges Pfeilring-Lanolin. Ein Stück Pfeilring-Lanolin-Seife reicht einen Monat lang.

**PFEILRING Lanolin-SEIFE**  
Die grüne Packung mit dem Pfeilring - verbürgt stets gleiche Qualität!



## Es fröhligt im Kraftverkehr.

Die Kraftfahrsteuerreform vor der Verabschiedung.

Die Vorlage über die Kraftfahrsteuerreform ist fertig. Die daran interessierten Reichsministerien (Verkehr, Wirtschaft und Finanzministerium) haben Stellung dazu genommen und sind hinsichtlich ihres Inhaltes zur Uebereinstimmung gekommen. Die Beschlußfassung des Gesamtsabinetts steht noch aus, muß aber in kürzester Frist erfolgen, da die Neueingabe der Kraftfahrsteuerordnung spätestens am 1. April in Kraft treten muß.

Die Einzelheiten der Vorlage sind offiziell noch nicht bekannt. Nach aller Voraussicht erstreckt sich die Erleichterung jedoch auf folgende drei Punkte: 1. Steuerfreiheit für drei Wintermonate, 2. Abschaffung der Steuerzuschläge bei Teilkahlungen und 3. Gewährung eines Rabattes für Jahresvorauszahlung der Steuer. — Ob für den dreimonatigen Steuererlaß nur diejenigen Autobesitzer in Frage kommen, die die Steuer für das übrige Jahr entrichten, oder ob dieser Steuererlaß ganz allgemein durchgeführt wird, das ist noch nicht klar. Es gibt verschiedene Meinungen darüber.

Mit dieser in Aussicht stehenden Steuerermäßigung um 25 bis 33 Prozent wird dem deutschen Kraftverkehr ein starker Anreiz zur Belebung gegeben. Die Forderungen der Kraftfahrorganisationen werden mit diesem Maße der Erleichterung allerdings nicht ganz erfüllt. Sie beklagen sich auf eine Senkung von rund 50 Prozent der seitherigen Kautosteuern. Diesen Forderungen glauben die fiskalischen Vertreter unter keinen Umständen beizustimmen zu können, da nach ihrer Meinung die Ausfälle dadurch so groß geworden wären, daß sie durch die erwartete Belebung nicht ausgeglichen würden.

Die Zahl der im letzten Jahre infolge der Wirtschaftskrise und des überhöhten Steuerdrucks aus dem Verkehr gezogenen Fahrzeuge beläuft sich nach den statistischen Angaben des Reiches auf etwa 100.000, dazu kommen rund 200.000 stillgestellte steuerpflichtige Kraftwagen. Bei den 100.000 stillgestellten Wagen handelt es sich nur um solche, die vorübergehend, also etwa für die Wintermonate, abgemeldet wurden. Nach einer Statistik des Reichsverbandes der Automobilindustrie besitzen sich dauernde und vorübergehende Abmeldungen in der Zeit von Juli bis Dezember 1932 auf rund 270.000! Das wären rund 40 Prozent des gesamten deutschen Kraftwagenbestandes, den man mit einer Zahl von rund 650.000 beziffern kann. — Die vorübergehende Abmeldung erhöht sich durchschnittlich auf etwa 6 Monate. Würde nur die Hälfte der Autobesitzer, die ihre Wagen abgemeldet haben, durch die Steuerreform veranlaßt, ihre Wagen wieder in Betrieb zu nehmen und künftig nicht mehr abzumelden, so würde die Spanne der Ermäßigung um fiskalischen Aufkommen dadurch mehr als ausgleichen. Ein weiterer Vorteil für den Fiskus liegt darin, daß nicht abgemeldete Wagen auch im Winter gebraucht werden. Das bedeutet Verbrauch von Treibstoffen, Treibstoffsteuern und Steuern, die aber eine recht gute Einnahmestelle des Reiches.

## Nachprüfung von Strafverfahren gegen Kämpfer der nationalen Erhebung.

1) Berlin. Der Amtliche Preussische Pressedirektor teilt mit:

Im Kampfe für die nationale Erhebung des deutschen Volkes sind Straftaten begangen worden, die zu rechtlich kräftiger Verurteilung oder zur Einleitung von Strafverfahren geführt haben, in welchen die Täter zum Teil auch in Untersuchungshaft genommen worden sind. In Würdigung der vaterländischen Beweggründe der Täter haben die Kommissare des Reiches in ihrer heutigen Sitzung den kommissarischen Justizminister ermächtigt, eine Nachprüfung dieser Fälle zwecks beschleunigter Durchführung von Gnadenakten zu veranlassen. Nach Möglichkeit soll die Strafvollstreckung alsbald unterbrochen, erlassene Haftbefehle aufgehoben oder die Beschuldigten mit der Untersuchungshaft verhaftet werden. Die Nachprüfung wird von den Strafverfolgungsbehörden von Amts wegen beschleunigt durchgeführt, so daß sich Einzelanträge erübrigen.

Hierzu wird aber besonders hervorgehoben: Nachdem die nationale Revolution sich siegreich durchgesetzt hat und die Sicherheit dafür besteht, daß der Wille der nationalen Regierung von sämtlichen Behörden vollstreckt wird, kann keinerlei strafbare Handlung mehr entschuldigt und gebuhlet werden.

## Nationalsozialistische Mehrheit im Reichstag und Preussischen Landtag.

1) Berlin. Da nach den Dispositionen der zuständigen Stellen die Kommunisten weder im Reichstag noch im Preuss. Landtag an den parlamentarischen Arbeiten beteiligt werden, ergibt sich, daß in beiden Häusern die nationalsozialistische Fraktion allein über die einfache Mehrheit verfügt. Der Reichstag, der mit Einschluß der Kommunisten 647 Mandate umfassen würde, zählt bei Ausschaltung der 81 KPD-Abgeordneten nur noch 566 Mitglieder. Die 288 Nationalsozialisten verfügen also beinahe über die einfache Mehrheit. Anders sieht es jedoch um die verfassungsmäßig andernde Zweidrittelmehrheit. Hierfür wären im Reichstag nach Ausschaltung der Kommunisten immerhin noch 376 Stimmen erforderlich, während die Nationalsozialisten (288) und die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot (52) zusammen nur über 340 Stimmen verfügen. Es müßte also für die Erzielung der Zweidrittelmehrheit die Stimmabgabe noch von anderen Fraktionen hinzukommen.

Im Preussischen Landtag bleiben nach Ausschaltung der 68 kommunistischen Abgeordneten noch 411 Mandate übrig. Auch hier haben also die Nationalsozialisten mit ihren 211 Stimmen allein reichlich die Mehrheit. Die Zweidrittelmehrheit würde im Preussischen Landtag 274 Stimmen erfordern; Nationalsozialisten (211) und Kampffront Schwarz-Weiß-Rot (43) haben jedoch zusammen nur 254 Mandate, so daß für den Landtag hinsichtlich der Zweidrittelmehrheit das gleiche wie für den Reichstag gilt.

## Duelterberg

### über die nächsten Ziele des Stahlhelms.

Echte Gemeinschaften, keine Interessenorganisationen. \* Leipzig. Auf einer Kundgebung des Stahlhelm sprach am Mittwochabend der zweite Bundesführer, Oberstleutnant a. D. Duellterberg, über die nächsten Ziele des Stahlhelms und seiner Politik. Die nationale Regierung muß jetzt in erster Linie die Kriegsschuldfrage tatkräftig einer Klärung zuführen. Diese Klärung wird auch zur inneren Versöhnung beitragen. Unser Ziel war von jeher die innere Befreiung des deutschen Volkes, ohne die eine äußere Befreiung nicht zu erkämpfen ist. Wir wollen, daß anstelle der Interessenorganisationen im deutschen Volke wieder echte Gemeinschaften treten, besonders muß in unserem Wirtschaftsleben wieder das Front-Erlebnis, das den Kameradschaftsgeist geboren hat, Platz finden. Auch in der Wirtschaft muß die Wertung der Persönlichkeit zum Aus-

# Zur Durchführung der Landhilfe.

1) Berlin. Der Präsident der Reichsanhalt Dr. Syrup hat die Präsidenten der Landesbauernverbände gebeten, die Werbung für die Landhilfe sowohl in Kreisen der Bauern und Siedler als auch unter der arbeitslosen Jugend einzuleiten, und hat ihnen gleichzeitig Durchführungsbestimmungen für die Landhilfe überreicht.

Nach diesen Richtlinien soll die Landhilfe solchen Betrieben zugute kommen, die sich überwiegend auf die Mitarbeit von Familienangehörigen stützen. Deshalb soll auch die zulässige Höchstgrenze von 40 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche je Betrieb nur insoweit ausgenutzt werden können, als der Betrieb noch in die Familiengemeinschaft aufgenommen wird. Liegt der Betriebsinhaber während der landwirtschaftlichen Hauptarbeitszeit einem anderen Beruf außerhalb seines landwirtschaftlichen Betriebes aus, so können regelmäßig wichtige Voraussetzungen für die Zulassung seines Betriebes zur Landhilfe nicht erfüllt werden. Die Landhilfe darf weder den Arbeitsmarkt der Landwirtschaft, Arbeiter schädigen, noch die seit Jahren übliche Aufnahme städtischer Jugendlichen in Landarbeit beeinträchtigen, noch den ländlichen Nachwuchs verdrängen. Sie soll zusätzliche Arbeitsplätze erschließen. Zulässigkeit ist gegeben, wenn die Zahl der Beschäftigten in dem Kalendermonat, für den die Ausschüttung der Beihilfe begehrt wird, die Zahl der Beschäftigten in dem entsprechenden Kalendermonat des Vorjahres mindestens um die Zahl der Helfer übersteigt und die Helfer tatsächlich beschäftigt gewesen sind. Als Mindestalter der Helfer ist das vollendete 16. Lebensjahr vorgelesen. Sie bleiben Wohlhabenderwerblose; diese Regelung soll die Werbung bei den Fürsorgebehörden erleichtern.

Die Förderung im Rahmen der Landhilfe legt den Abschluß eines Arbeitsvertrages auf die Dauer von mindestens sechs Monaten voraus. Die ersten vier Wochen gelten als Probezeit, sind aber förderungsfähig. Die Förderung kann höchstens für zwölf Monate gewährt werden.

Der Arbeitsvertrag, für den Dr. Syrup ein Muster verfaßt, schließt sich einschlägigen Verträgen für jüngere Arbeitskräfte an, die in die Hausgemeinschaft aufgenommen werden. Seine Anpassung an die örtliche Werbung wird empfohlen. Für die Vergütung werden tarifliche Lohnsätze

nur selten in Frage kommen, weil die Helfer überwiegend nicht vollwertige Landarbeiter sind. Es wird deshalb empfohlen, daß der Ausblick den Abschluß von Arbeitsverträgen dadurch erleichtert, daß er die in Frage kommenden Vergütungen für die einzelnen Altersgruppen nach dem Geschlecht und anderen etwa in Betracht kommenden Merkmalen ermittelt. Die Gewährung der Beihilfen darf nicht das ortsübliche Lohnniveau beeinflussen. Bei Helfern, die vollwertige Landarbeiter sind, kann der Baraufwand höher sein als der Zuschlag der Beihilfe. — Für jugendliche Arbeitskräfte mit geringer Leistungsfähigkeit kann die Beihilfe den Baraufwand übersteigen, um darüber hinaus noch einen gewissen Ausgleich für die freie Unterkunft und Verpflegung zu bieten. Die Landhilfe soll der Schulung der Helfer für die Berufsarbeit des Landwirts und des Siedlers dienen. Es bleibt deshalb vorbehalten, dem Betriebsinhaber eine besondere Prämie für die Ausbildung zu gewähren. Um hierdurch zugleich auf eine möglichst lange Dauer der Beschäftigung hinzuwirken, ist in Aussicht genommen, die Prämie nach einer Beschäftigung von mindestens zwölf Monaten nachträglich zu gewähren. Die Prämienkosten dürfen aus Mitteln der Reichsanhalt nur für die Einzahlung zum Arbeitsort gewährt werden. Soweit jugendlichen die Arbeitsausübung fehlt oder von ihnen infolge Bedürftigkeit nicht bestritten werden kann, kann eine Beihilfe bis zu 25 % gewährt werden.

Anträge von Arbeitslosen auf Zurechnung als Helfer sind bei dem Arbeitsamt des Wohnortes zu stellen. Die Meldung erfolgt freiwillig. Der Antrag des Betriebsinhabers auf Förderung durch die Landhilfe ist auf besonderen Vordruck durch die Gemeindebehörde des Wohnortes an das zuständige Arbeitsamt zu richten. Wegen des Willens des Betriebsinhabers kann kein Helfer zugewiesen werden; namentlichen Anforderungen ist nach Möglichkeit zu entsprechen.

Die Landhilfe tritt mit Wirkung vom 1. März 1933 in Kraft. Beschäftigungsverhältnisse von Helfern, die im Laufe des Monats März begonnen haben, können mit einem anteiligen Beihilfeschlag gefördert werden.

## Roosevelts Regierungsprogramm

Präsident Roosevelt will dem Kongress Vorschläge zu einer Reform der Farmererziehung und zur Lösung der Arbeitslosenfrage unterbreiten. Die Erwerbslosen sollen vor allen Dingen bei der Aufforstung und anderen öffentlichen Unternehmungen des Bundes- und der Einzelstaaten Verwendung finden. Den Farmern soll durch eine Hebung der Preise ihrer Erzeugnisse geholfen werden. Bei Aufforstungsarbeiten könnten 200.000 Arbeitslose Beschäftigung finden. Amerika wird in der Weltkriege der Weizenanbaufläche vorangehen und hofft, daß die übrigen Länder folgen werden. Unverbindliche Bepflanzungen darüber sind bereits mit verschiedenen fremden Regierungen im Gange. Der Präsident legt sich dafür ein, daß diese Frage schon vor Beginn der Weltwirtschaftskonferenz durch ein internationales Abkommen erledigt werde.

In der Zollfrage tritt Roosevelt für den Abbau der hohen Schutzzölle ein. Er hofft, daß die Weltwirtschaftskonferenz eine Einigung über das Tarifproblem erzielen werde.

## Ein Aufruf des Danziger Senats an die Danziger Bevölkerung.

Sämtliche politische Kundgebungen verboten. Danzig (Funkbr.). Der Senat der Freien Stadt Danzig erläßt an die Bevölkerung folgenden Aufruf: Die von der polnischen Regierung in Genuß gesetzte unverlässliche Zurückziehung der militärischen Verhärtnung auf der Wehrplatte ist noch nicht durchgeföhrt. Von der Erhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Danzig hängt gerade jetzt sehr viel ab. Um jede Störung zu verhindern, die in dieser Zeit zu einer Gefahr für den Staat werden kann, werden hiermit aus Sicherheitspolizeilichen Gründen alle politischen Kundgebungen und Versammlungen, auch solche in geschlossenen Räumen, in den Gemeindefestungen Danzigs, Loppols und Obra bis auf weiteres verboten.

## Republikanischer Schutzbund in Tirol aufgelöst.

Innsbruck (Funkbr.). Der Landeshaubtmann von Tirol hat die Landesorganisation Tirol des sog. dem. republikanischen Schutzbundes aufgelöst, da dieser seinen statutenmäßigen Wirkungsbereich überschritten habe. In der Begründung heißt es u. a.: Die amtlichen Erhebungen haben ergeben, daß der republikanische Schutzbund durch Aufnahme von Vorken, Entsendung von zum Teil bewaffneter Patrouillen durch verschiedene Ortschaften ufm. sich den Charakter amtlicher Funktionen aneignet hat. Ferner ist erwiesen, daß er entgegen der satzungsmäßigen Feststellung eine nichtmilitärische Organisation zu sein nach militärischen Gesichtspunkten organisiert war. Aus dem beschlagnahmten Schriftmaterial geht ferner hervor, daß der Schutzbund Verbindungen mit dem Reichsbanner Schwarz-Weiß-Gold zu staatswidrigen Zwecken aufgenommen und sich mit einer ausländischen, politischen Aemede verstoßenden Vereinigung in eine Kameradschaft eingelassen hat. Ferner war ein Aufruf an die Soldaten und Sicherheitsbeamten vorbereitet, der gelegentlichen Regierung den Gehorsam zu verweigern und ein Einschreiten gegen die widerstandstenden Massen zu unterlassen, wodurch ein Verbrechen des Hochverrats und des Aufstandes vorliegt.

## SA-Führer Lehmann seinen Verlegungen erlegen.

\* Magdeburg. Der Sturmführer des SA-Reservesturmes 101/23 in Schönebeck an der Elbe, Gustav Lehmann, der am Abend des Wahlsonntag in Felaaleben von dem sozialdemokratischen Stadtrat Kreffe niedergeschossen worden war, erlag am Mittwochabend im Schönebecker Krankenhaus seinen schweren Verlegungen.

## Schändung der deutschen Kriegergräber in Rattowitz.

\* Rattowitz. Am Volkstrauertag waren von deutschen Generalkonsulaten an den Gräbern der deutschen Gefallenen auf dem katholischen und dem evangelischen Friedhof in Rattowitz Kränze mit schwarz-weißen Schleifen niedergelegt worden. Am Laufe des Mittwoch sind die schwarz-weißen Schleifen von bisser unbekanntem Täter abgerissen worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

druck kommen, denn wir sind alle eines Volkes. Künftighin an die Neuordnung wollen wir alle willkommen heißen, die mitzudehnen gedenken und die den Blick haben für das leidende Volk und für Deutschland. Wenn unserer ungeschützten Grenzen mit unter Staatsaufbau der Wehrnotwendigkeit Rechnung tragen, d. h. noch lange nicht, daß wir einen Krieg wollen, wir wollen ihn auch 1914 nicht. Aus Gründen der Wahrheit und der Gerechtigkeit habe ich auf das hervorragende Verhalten der Feldmaren aller Parteien im Weltkrieg hinzuweisen. Dieses solbaltliche Bild ist das einig, das in unserer Herrlichkeit auch heute noch 14 Jahren noch besteht. Die große Front ist jetzt in ihrem Wandel. Wir wollen ein ähnliches deutsches Volk schaffen. Wir im Stahlhelm nehmen für uns Anspruch, den Kampf gegen den Marxismus seit 14 Jahren ununterbrochen in erster Linie mitgeföhrt zu haben. Wir leben heute weiter und reicher heute erneut jedem das Vaterland liebenden und wehrwilligen alten Soldaten, der sich offen zu uns bekennt, die Hand. Deutschland wird sich behaupten, wenn wir einig werden und einig bleiben.

Vor Beginn der großen Stahlhelmskundgebung nahm Oberstleutnant Dueserberg am Trübtluring eine Parade über den Leipziger Stahlhelm und die Stahlhelm-Gilfepolizei ab. Der Parade wohnte eine große Menge begeisteter Zuschauer bei.

## Hausdurchsuchungen in der „Künktertologie“.

1) Berlin. Am Südwestkorso im neuen Südwesten Großberlins liegt ein moderner Gebäudekomplex, der als Künktertologie gilt. Dieses ganze Viertel wurde am Mittwoch früh von der neuen Polizeibehörde a. h. R. (zur besonderen Verwendung) mit Unterstützung von Hilfspolizei abgeriegelt und planmäßig durchsucht. Seit Jahren wohnen in dieser Häuserblock außer anderen Intellektuellen auch zahlreiche kommunistische Schriftsteller und Redner. Diese waren, wie die Polizei feststellte, zum Teil bereits geflichtet, offenbar ins Ausland. In einige Wohnungen konnte die Polizei daher nur mit Hilfe von Feuerwehrlern eindringen. In vielen Stellen wurden verbotene bolschewistische Schriften und anderes kommunistisches Material in großen Mengen beschlagnahmt. Eine ganze Anzahl von Personen wurde auch in Schutzhaft genommen. Ihr besonderes Augenmerk hatte die Polizei auf die luxuriös eingerichteten Wohnungen des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Weder und des Schriftstellers Kurt Tucholsky (Peter Panter, Janus Brodel, Theobald Tiger usw.) gerichtet, in denen Listenvoll Akten beschlagnahmt wurden. Nach viereinhalbstündiger Tätigkeit konnte die Polizei wieder abziehen, nachdem vorher die in den durchsuchten Wohnungen vorgefundenen kommunistischen Fahnen auf der Straße unter Beteiligung einer großen Menschenmenge verbrannt worden waren. Unter Deitrafen führten die Polizeianten davon. Der „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet, daß, als das Publikum die Hände zum Gruß empörte, nicht nur die Polizeibeamten, sondern auch die auf den Polizeiwagen sitzenden festgenommenen Kommunisten die Hände zum Gruß empörten. — Auch in mehreren Vorkortolozien bei Potsdam nahm die politische Polizei am Mittwoch früh umfangreiche Durchsuchungen vor.

## Dr. Kurt Müllstein enthaftet.

\* Innsbruck. Der am Dienstag in Reutte (Tirol) verhaftete Dr. Kurt Müllstein aus Berlin wurde am Mittwoch in Innsbruck wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem die Erhebungen in Berlin ergeben haben, daß gegen ihn nichts vorliegt.

# Anzeigen

für die Sonnabend-Ausgabe des „Rieser Tageblattes“

mit Ankündigungen für Sonntag oder Montag wolle man sofort abgeben lassen. Anzeigen-Aannahme und unentgeltliche Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab.

Fernruf 20. Geschäftsstelle des Rieser Tageblattes.

# Hilfenglau von den Chinesen zurückerobert.

• Peking. Die chinesischen Truppen haben am Mittwoch die Stadt Hilfenglau an der Chinesischen Mauer nach einem heftigen Gefecht mit den Japanern zurückerobert. 900 Japaner wurden gefangen genommen und 14 Geiseln erobert. Hilfenglau ist als östlicher Durchgang von Nordchina nach Peking ein wichtiger Stützpunkt. Die Japaner und die Chinesen ziehen starke Truppen zusammen. Die Japaner haben neue Infanterie- und Artillerieabteilungen nach Hilfenglau geschickt. Vier Divisionen der chinesischen Regierungstruppen sind in Peking eingetroffen, zwei weitere werden erwartet. Marshall Tschangfatschchi leitet die Operationen von Tsingtau aus. Der chinesische Außenminister Bowenkai ist wiederum in Peking eingetroffen, wo er die diplomatischen Vertreter verschiedener ausländischer Mächte empfing. In einer Presseverlautbarung erklärte Bowenkai, daß keinerlei direkte japanisch-chinesische Verhandlungen stattfinden, und daß sich China streng an die Entschlüsse des Völkerbundes sowie an die geschlossenen Verträge halten werde.

# Jahresbericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte für 1932.

• Berlin. Bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte liefen am 31. 12. 1932 183 498 (am 31. 12. 1931 155 514) Ruhegelder mit 21 117 Rinderzuschüssen, 81 037 Witwen- und Witwer-Renten und 26 629 Waisenrenten. Der Gesamtumfang für die Rentenleistungen, Verbindungen und Beitragsrückstellungen einschließlich der von anderen Versicherungsanstalten zu erhaltenden Beiträge machte im Jahre 1932 229,6 (220,3) Millionen RM. aus. Nach dem Stand vom 31. Dezember 1932 betrug die monatliche Rentenleistung 16,5 (16,6) Millionen RM. Für die Gesundheitsfürsorge wurden insgesamt 21,9 (28,9) Millionen RM. aufgewendet. Die Gesamtbeitragsentnahme belief sich auf 287,7 (343,4) Millionen RM. Die Beiträge machten etwa 5 Prozent des durchschnittlichen Monatsverdienstes aus gegen 7 Prozent in der Vorkriegszeit. Die Neuanlegung der Rücklagen erfolgte auch weiterhin nach Möglichkeit wertbehaftet gegen höchstmögliche dem Wert entsprechende Sicherheit. Die Nachfrage nach Wohnungsdarlehen war infolge der auch die Bautätigkeit lähmenden Wirtschaftskrise im Vergleich zu den Jahren der Vorkriegszeit nur gering. Die Gesamteinlage für Wohnungsbauzwecke belief sich auf 62 (128) Millionen RM. Der Verwaltungsaufwand betrug 2,9 (2,8) Prozent der Gesamteinnahme. Es verbleiben also 97,1 Prozent dieser Einnahme für die Zwecke der Versicherung.

# Brand auf einem deutschen Dampfer.

Antwerpen. (Funkspruch.) An Bord eines in den Hafen von Antwerpen einlaufenden deutschen Dampfers brach Feuer aus, das gefährliche Formen angenommen hat. Der Dampfer, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, hat Terpentin und Zute an Bord.

# Letzte Funkspruch-Meldungen und Telegramme vom 16. März 1933.

**Zeitungsbefehle in Hamburg.**  
Hamburg. (Funkspruch.) Der Polizeikommandant hat verfügt, daß das Verbot der gesamten sozialdemokratischen Presse im Hamburger Staatsgebiet auf weitere 14 Tage verlängert bzw. neu ausgesprochen wird.

**Freilassung festgenommener Sozialdemokraten und Kommunisten.**  
Königsberg. (Funkspruch.) Wie aus verschiedenen Orten der Provinz gemeldet wird, ist bereits mit der Freilassung eines Teiles der in der letzten Zeit inhaftierten Sozialdemokraten und Kommunisten begonnen worden.

# Das „altmodische“ Wandern.

• Das. Der Schienenzug durchkrist in 1 1/2 Stunden die 200 Kilometer lange Strecke Hamburg-Berlin. Flugzeuge laufen preisgünstiger und quer über deutsche Lande dahin. Autos klappern fröhlich bis auf die Höhe des Brodens und die Seilbahn trägt uns schwebend zur Juglitz hinauf. Wer wird in einem solchen Heftalter seine Fußstapeln noch mühsam aufstrecken und das altmodische Wandern lieben? — Jedem sein eigenes Auto? So weit sind wir noch nicht! Wohl aber hat jeder seine eigenen Beine, und die werden allenfalls das notwendige, wenn auch nicht das schnellste Verkehrsmittel bleiben. Dieses Hauptverkehrsmittel aber muß sorgfältig gepflegt werden als die vollkommene Selbstwindigkeitsmaschine, und das umso mehr, weil diese den Beinen heute so manchen Dienst abnimmt. Dadurch wird auch der uralte eingeborene Wandertrieb frei zum natürlichsten Spiel körperlicher und geistiger Kräfte.

Wahrlich, es wäre wert, zur großen Mode zu werden mit dem Ziel: Jeder auf eigenen Beinen einmal fern und quer durch Deutschland! Wer sich einmal aus den Massen der Großstädte hinauswagt und erlebt hat, daß es kein Märchen ist, stundenlang wandern zu können, ohne auch nur einem einzigen Menschen zu begegnen, der wird die folgende Darstellung mit verständnisvollem Nachdenken lesen.

Alle Deutschen, parademäßig aufgestellt, liegen sich auf dem Raum der westfälischen Stadt Bielefeld unterbringen. England und Frankreich länden in Schiffs Wap, die Russen in Waidau. 140 Millionen Afrikaner füllen nicht ganz die Stadt Koblenz; 240 Millionen Amerikaner füllen mit dem Gebiet von Frankfurt a. d. O. aus; 320 Millionen Indier könnten sich mit Stuttgart begnügen, 400 Millionen Chinesen mit Leipzig. Die 500 Millionen Einwohner Europas brauchen nicht mehr Platz als die Stadt München und Wien könnte sich mit einer Milliarde Menschen in Äthi zusammenfinden. Insgesamt läßt man die Zahl der Erdbewohner auf zwei Milliarden. Auf dem ausgetrorenen Boden des Landes liegen sich diese zwei Milliarden unterbringen. Bräde die Erde und die Menschen sinken alle ein, so würde sich der Spiegel des Meeres nur um eine Handbreite heben. Ein Teil der größten deutschen Insel Rügen genügt gleichfalls als Aufstellungsplatz für alle Menschen. Wenn sich die Menschheit von zwei auf vier Milliarden vermehren würde, fänden diese vier Milliarden Platz in der Reichshauptstadt Berlin.

Nicht wahr, es ist erstaunlich, wieviel Platz noch auf der Welt ist? Also keine Angst vorm Wandern! Es ist noch nie „Mode“ gewesen, sondern eine Lebensnotwendigkeit und kann deshalb auch nie „aus der Mode kommen“!

# Die Frau hat das Wort.

Dido Anthes schreibt:  
Frühlingshüte.  
Wir haben es satt, die Winterhüte zu tragen, den Kopf mit der kleinen Kappe in den hohen Pelztragen zu

besorgen. Wir wollen den Hals frei bekommen für die zu erwartenden Frühlingshüte und ein neues Gebilde besitzen, das man Frühlingshut nennen kann.

Besonders unterläßt wird dieser Wunsch durch die Tatsache, daß wirklich in diesem Frühjahr Hüte getragen werden, die etwas vollkommen Neues darstellen. Das charakteristische Merkmal des neuen Dutes ist der ganz flache Kopf, der mit der Rundung des Kopfes abschließt. Es ist die letzte Konsequenz des Planenbüttens. Aber immer noch nicht wird er richtig aufgesetzt. Man schiebt ihn zwar ganz nach vorn, aber man gibt ihm immer noch den kleinen Kuck nach rechts, der dem ganzen Frühlingsgebilde erst den letzten Glanz gibt.

Diesmal, nach der langen Kappenzeit, konnten sich die Modedesigner richtig ausleben. Die außerordentlich vielen Formen und Abarten beweisen es. Die Barettform präsentiert sich mit ganz eng anliegenden Rändern, die Glodenhöhe und ihre leichten, welligen Ränder bemühen sich, den Gesamteindruck des Gesichtes etwas zu mildern und zu veredeln. Chasseur- und Canotierform hat die strenge, gerade Krone. Die „randlose Stoffbedeckung“ wird dadurch zum „Dut“, daß sie immer mit dem großen Schleier und seinen Punkten versehen ist, der das halbe Gesicht bedeckt.

Erstens erkrant sich wiederum allgemeiner Beliebtheit, versichert aber in dieser Saison auf die handgeknüpften Hüten, um das Gewicht so leicht wie möglich zu machen. Daneben erlangt sich aber der Stoff immer mehr Boden. Der Stoff des Kleides, des Kostüms, der leichten Jacke, gekräuselte Seiden, der dünne Filz oder Satin; alles wird verarbeitet und zwar alles so reizvoll, wie man es sich wünschen kann. Schimmernder Krepp Satin behauptet unbedingt das Feld als Uebergangshut und am Nachmittag. Kein anderer Dute wirkt so elegant und angezogen.

Mit den Garnituren geht man sehr sparsam um. Die Form allein in Verbindung mit dem Stoff soll wirken und tut es auch meist. Höchstens nimmt man ein paar Federn, hochgestellt am Hinterkopf, eine Schmuadnel, ein Glis aus Galalith oder Horn. Band wird ganz glatt um den Kopf gelegt und höchstens einmal hinten zu einer sehr dekorativen Schleife gebunden.



Wenn die Weichen wieder sprechen, steht im Frühjahrsmonat März, läßt sich leicht ein Bündnis schließen, findet sich so manches Herz.

Tadel lehnt die besten Vermittlerdienste die Kleine Anzeige im Riesaer Tagesblatt. Sie wird von allen in Anspruch genommen, die eine vornehme und diskrete Ausbahrung von Bekanntschaften suchen.

# Ausbau der Kindererholungsfürsorge.

• 1932. Es liegen jetzt die abschließenden Zahlen über den Umfang der Kindererholungsfürsorge durch die sächsischen Bezirksverbände im Jahre 1931/32 vor. Die Zahlen sind besonders deshalb wichtig, weil sie eine Grundlage für die gegenwärtig viel erörterte Frage bieten, in welchem Verhältnis die Unterbringung der Kinder in auswärtige Erholungsheime und die Betreuung in örtlicher Erholung zueinander stehen: Es wurden 1931/32 zur Erholung 1100 Kleinkinder gebracht, die zu einem Drittel Heimunterbringung und zu knapp zwei Drittel örtliche Erholung fanden. Ein ungekehrtes Bild ergibt im selben Jahr die Erholungsfürsorge für Schulkinder. Hier stehen rund 6500 örtlich betreuten Kindern rund 15 000 in Heime entsendete Kinder gegenüber.

Vorausichtlich wird sich das Verhältnis für 1932/33 ungefähr der Finanzlage der Gemeinden zumunsten der Heimunterbringung schon verschoben haben. Aber selbst dann lehren die vorstehenden Zahlen, daß künftig die örtliche Kindererholungsfürsorge stärker als bisher gefördert werden muß. Denn sie ist erheblich billiger und mit einfacheren Mitteln durchführbar. Vor allem aber ermöglicht sie eine wünschenswerte Verbindung mit dem Elternhaus durch Abende- und Wespredungen mit den Eltern und damit eine Beeinflussung der Eltern zur Fortsetzung der in der Erholungsfürsorge begonnenen pädagogischen und hygienischen Betreuung der Kinder. Es ist oft beklagt worden, daß die in Heimen erzielten guten Erfolge binnen kurzem durch die häuslichen Verhältnisse ausbleiben.

Stärken 1933 werden nach amtlicher Auskunft von den 7 sächsischen Kindererholungsfürsorgeverbänden mit einer Anzahl von etwa 290 ausgebildete Schullehrerinnen abgeben. Es erscheint ausgeschlossen, daß sie alle in vollqualifizierten Stellen vermittelt werden können. Ihre brachliegenden Kräfte können somit auf das vorteilhafteste durch Neueinrichtung örtlicher Kindererholungsfürsorge in Verbindung mit einer Anleitung der Mütter verwendet werden, ohne daß den Bezirksfürsorgeverbänden und anderen Trägern außer der Verpflegung der Kinder erhebliche Kosten erwachsen würden.

Um die Vorarbeiten für eine derartige örtliche Erholungsfürsorge bestimmen zu können, wäre eine baldige Bekämpfung darüber nötig, daß der freiwillige Arbeitsdienst für Mädchen als „Sommerhilfe“ für erholungsberechtigten Kinder weitergeführt werden kann und zwar als offenes Lager. Von den Großstädten darf erwartet werden, daß sie durch unentgeltliche Beförderung der Kinder mit Straßenbahn und Autobus in die ländliche Umgebung, in der die örtliche Erholungsfürsorge stationiert werden würde, weitgehendst deren Ausbau unterstützen werden.

# Wasserstände

	15. 3. 33	16. 3. 33
<b>Nobdau:</b>		
Ramall	+ 54	+ 49
Robran	+ 12	+ 5
<b>Gibe:</b>		
Raan	+ 5	+ 2
<b>Caer:</b>		
Rimbung	+ 8	+ 6
Brandels	0	4
Welnitz	+ 54	+ 49
Reimeritz	+ 49	+ 40
Kuffig	+ 87	+ 74
Dresden	63	75
Riesa	+ 15	+ 4

# Bericht über den Schlachtviehmarkt am 16. März 1933 zu Dresden.

Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebens- und Schlachtgewicht	Preis
<b>A. Kühe (Auktions 24 Stück):</b>		
1. Woll-, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	1. junge	—
	2. ältere	—
2. sonstige vollfleischige	1. junge	—
	2. ältere	—
3. fleischige		—
4. gering genährte		—
<b>B. Bullen (Auktions 17 Stück):</b>		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		—
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete		—
3. fleischige		—
4. gering genährte		—
<b>C. Rinder (Auktions 32 Stück):</b>		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		—
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete		—
3. fleischige		—
4. gering genährte		—
5. halbfleiner Weiberrinder		—
<b>D. Ferkeln (Halbtinnen) (Auktions — Stück):</b>		
1. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes		—
2. sonstige vollfleischige		—
<b>E. Ferkel (Auktions — Stück):</b>		
mäßig genährtes Jungvieh		—
<b>Ferkel (Auktions 428 Stück):</b>		
1. Toppellender bester Mast		—
2. beste Mast- und Saugfäher	44—47	74
3. mittlere Mast- und Saugfäher	40—43	70
4. geringe Ferkel	36—38	68
5. geringste Fäher		—
<b>Schafe (Auktions 77 Stück):</b>		
1. beste Mastlamm und jüngere Mastlamm		—
2. Weibermast		—
3. Stallmast		—
4. mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und		—
5. gutgenährte Schafe		—
6. fleischiges Schafvieh		—
7. geringgenährte Schafe und Lämmer		—
<b>Schweine (Auktions 413 Stück):</b>		
1. Ferkelschweine über 300 Pfd.	38—39	49
2. vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd.	37—38	48
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pfd.	35—37	49
4. vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd.	34—35	49
5. vollfleischige Schweine von 130—160 Pfd.		—
6. fleischige Schweine unter 120 Pfd.		—
7. Sauen		—

Leberhand: 21 Ochsen, 15 Bullen, 48 Rinder, — Ferkel, 49 Schafe, 114 Schweine.  
Geschäftsgang: Ferkel mittel, Schweine langsam.

# Amlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin

Getreide und Cellulose pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark

	15. März	16. März
<b>Weizen, märkischer</b>	198,00—200,00	198,00—200,00
per Dezember		
per März	210,25—210,25	210,25—211,50
per Mai	212,50—213,00	218,50—214,50
per Juli	214,00—214,50	215,50—215,50
Tendenz:	ruhig	fest
<b>Hoggen, märkischer</b>	155,00—157,00	155,00—157,00
per Dezember		
per März	166,50—167,50	168,00—168,75
per Mai	169,50—170,25	171,00—171,75
per Juli	167,00—167,50	168,50—169,50
Tendenz:	befestigt	fest
<b>Gerste, Braugerste</b>	172,00—180,00	172,00—180,00
Rutter- und Industrieerste	163,00—171,00	163,00—171,00
Wintergerste		
Tendenz:	ruhig	ruhig
<b>Ofer, märkischer</b>	126,00—129,00	125,00—128,00
per Oktober		
per Dezember		
per März		
per Mai		
Tendenz:	ruhig	ruhig
<b>Malz, rumänischer</b>		
Malz		
Tendenz:		
<b>Weizenmehl per 100 kg, fe. Berlin</b>		
fr. incl. End (feinste Marken über Ostia)	23,25—27,10	23,25—27,10
<b>Hoggenmehl per 100 kg, fe. Berlin</b>		
fr. incl. End	20,80—22,45	20,70—22,65
Weizenmehl frei Berlin	8,75—9,00	8,75—9,00
Hoggenmehl frei Berlin	8,75—9,00	8,75—9,00
Weizenmehl-Melasse		
Raps		
Reinmehl		
Wittoriaerbsen	21,00—24,00	21,00—24,00
Kleine Erbsen	19,00—21,00	19,00—21,00
Putzererbsen	18,00—15,00	15,00—15,00
Pelulscheln	13,00—13,75	13,00—13,75
Werböhen	12,50—14,25	12,50—14,50
Widen	13,50—14,50	13,50—14,50
Lupinen, Blau	9,00—10,50	9,00—10,50
gelb	12,00—18,75	12,00—18,25
Erbsen, neu	17,00—23,00	17,00—23,00
Rapskuchen, Basis 38%		
Reinkuchen, Basis 37%	10,80	10,80
Erbsenkuchen	8,70	8,70
Soya-Extraktionsrückstand, Bas. 45%		
Rapskuchen		
Speisefarbstoffen		
Allgemeine Tendenz:	ruhig	befestigt

# Bei geringen Umsätzen stetiger.

Die Produktenbörse zeigte heute eine auf behauptete Tendenz. Die Angebotsverhältnisse haben sich kaum verändert und nennenswerte Anregungen lagen nicht vor; soweit die Mäher aber Bedarf zeigten, mußten die etwas höheren Forderungen bewilligt werden. Am Promprimarkte nannte man 1/2 bis 1 Mark höhere Preise als gestern. Auf diesem Niveau war die Umsatztätigkeit weiter gering. Im Lieferungsgeschäft waren die Preise besonders in den späteren Sichten bis um 1/2 Mark erhöht. Weizen- und Hoggenmehl haben zu unveränderten Preisen feines Bedarfs-geschäft. Für Ofer besteht vereinzelt Kaufsust, jedoch sind Forderungen und Gebote schwer in Einklang zu bringen. Gerste bei geringen Umsätzen gehalten.

... je öfter Sie inserieren, um so bekannter wird Ihr Geschäft!





Die Lage der Textilindustrie

42. Jahreshauptversammlung des Verbandes von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie

Der Verband von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie hielt in Chemnitz seine 42. ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Justizrat Koppisch-Berbau, erstattete das geschäftsführende Vorstandsmitglied Dr. Bellmann den Jahresbericht.

Durch Konkurse und Liquidationen haben, wie Dr. Bellmann weiter berichtete, 68 Betriebe ihre Tore schließen müssen, die Mehrzahl davon in der Strumpf- und Stoffhandschuh-Industrie.

Verglichen mit außer-sächsischen Textilbezirken sei die Arbeitslosigkeit der sächsischen Textilindustrie größer. Das liegt aber an den Ausfuhrschwierigkeiten der dort auf das Ausland angewiesenen Branchengruppen.

Mit Bezug auf die zahlreich ausgetauchten Vorschläge zur Behebung der Arbeitslosigkeit betonte Dr. Bellmann, daß die Lösung dieser Frage lediglich in der Wirtschaft liege, in der Begründung und Vermehrung der Wirtschaftssubjekte. Eine 20prozentige Verbesserung der Ausnutzung der Produktionskapazität würde eine Neueinstellung von rund 30-40 000 Arbeitern bedeuten.

Arbeit für die Greizer Textilindustrie

Eine erfreuliche Besehung ist in der Textilindustrie im Greizer Bezirk festgestellt. Der Auftragseingang in den Greizer Webereien hat sich so gut gehalten, daß eine große Anzahl Arbeitskräfte untergebracht werden konnte.

„Dienst am Volk“

Die Reichspost ist fortgesetzt bemüht, im Rahmen des Möglichen ihrer vornehmsten Aufgabe, „Dienst am Volk“ zu üben, gerecht zu werden. Dahin gehören die Einführung des Postgutes, die Beförderung von Postgütern auf den Kraftposten, Gebührenentlastungen bei der Paketbeförderung, die Einrichtung des Fernsprechkundenendienstes.

Der technischen Verbesserung des Fernsprechwesens dienen die in immer größerer Zahl zur Einrichtung kommenden Selbstanschlußämter. Im Bezirk der DVB Leipzig hatten bisher etwa 12 Städte Selbstanschlußämter. Für 1933 sind derartige Ämter in Naunhof, Meuselwitz und Wurzen in der Einrichtung begriffen.



Was meinst Du, Mutti,

wie wohl die Geschichte weitergeht? Da bin ich selber sehr gespannt! Aber morgen werden wir es ja wissen, denn unser Niefer Tageblatt kommt ja immer sehr pünktlich.

(So wird das interessante Niefer Tageblatt täglich von seinem großen Leserkreis erwartet. Wer es liest, dem wird es zum täglichen Bedürfnis.)

Der Dank der Danzig-Flieger.

\* Danzig. Die Danzig-Flieger, die am Dienstag von ihrem Verbleib aus durch Deutschland nach Danzig zurückgekehrt sind, wenden sich mit folgender Dankeserklärung an die Öffentlichkeit:

Als Abgelandte der jungen Generation Danzigs, die am Tage der 13. Wiederkehr der Abtrennung ihrer Heimat vom Vaterlande auf dem Vaugen Markt ihr Treuebekenntnis zum deutschen Volk abgelegt hat — entledigt des Auftrages, dieses Bekenntnis in allen Ecken des deutschen Vaterlandes zu verkünden — wenden wir uns an das deutsche Volk und an die Heimat mit folgender Erklärung: Der zehnwöchige Flug durch das Reich, von dem wir heimgekehrt sind, war ein Erlebnis, dem Worte Ausdruck nicht verleihen können.

Ferner haben die Danzig-Flieger an den Reichsanwalt Adolf Hütter folgendes Telegramm geschickt: „Danziger Fliegerkette in bedrohte Heimat zurückgekehrt. Entbietet Ihnen, hochverehrter Herr Reichsanwalt, Heil-Gruß. Ihnen und dem deutschen Volke gilt tiefempfundener Dank für zugesicherten Einflug tatkräftiger Hilfe im Kampfe des deutschen Danzig um Recht und Freiheit.“

27 Millionen RM. deutscher Ausfuhrüberschuß im Februar 1933.

\* Berlin. Im Februar beträgt die Einfuhr 347 Mill. RM, die Ausfuhr 374 Mill. RM; der Ausfuhrüberschuß beziffert sich mithin auf 27 Mill. gegen 23 Mill. im Januar. Nach den absoluten Ergebnissen ist die Einfuhr im Februar um 21 Mill. RM, die Ausfuhr um 17 Mill. RM geringer als im Januar. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Februar des J. 33 zwei Werktage weniger als der Januar umfaßte und mit einem entsprechenden Ausfall zu rechnen war.

Von dem Einfuhrrückgang im Februar entfallen 19 Mill. RM auf Rohstoffe — hauptsächlich Baumwolle — und 8 Mill. RM auf Lebensmittel — davon 5 Mill. RM Obst und Süßfrüchte, je eine Mill. RM Mais und Eier; während Margarine und Schmalz eine Zunahme um je 1 Mill. RM aufweisen. — Der Durchschnittswert der Gesamtzufuhr hat gegenüber dem Vormonat keine Veränderung erfahren. Von der Ausfuhrabnahme entfallen 15 Mill. RM auf Fertigwaren, in erster Linie auf Wasserfahrzeuge, die im Vormonat nach Danzig geliefert wurden.

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel die Qualitätsmarke 5 Würfel (1 Stange) nur 17 Pfg.

Der Weg in den neuen Tag Roman von Helma von Hellesmann Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Du kannst alles“, behauptete Vandro mit der schönen Sicherheit des Verliebten. Sah dann am blumengeschmückten Frühstückstisch und bediente galant seine junge Frau, die es ihm erst wehren wollte, dann aber lächelnd gestattete, als sie sah, mit welcher Freude er es tat.

„Solange unser ‚Personel‘ auf Urlaub ist, mußt du schon mit meinen Diensten vorliebnehmen, Weralein. Nur keine Angst, die Pächseigenschaften stellen sich schon ganz von allein ein! Ich kann mir zum Beispiel keinen Schlipps richtig binden und bin leider schrecklich unordentlich. Kriegst keinen Mustermann, Frau von Vandro! Und jetzt gelüfte mich nach einer Honigsammel, von deinen Händen zubereitet.“

„Gott sei Dank“, lachte Wera, ihm ein Brötchen zurechtmachend, „da brauche ich mich nicht allzusehr anzustrengen, um eine ‚Musterfrau‘ zu werden — was übrigens doch danebengelänge! Hier haßt du, Lieber — Vorsicht, es tropft!“

Aber der Tropfen fiel auf ihren eigenen Finger, den Vandro schnell ergriff und an seine Lippen führte. Er lächelte sie an, die ob der unerwarteten kleinen Lieblosung rote Waden bekommen hatte. Diese mädchenhafte Verlegenheit entzückte ihn ebensosehr, wie sie ihn in tiefster Seele bewegte. So rein war sie —

Sie sahen beide hinter dem Häuschen im Garten, Vandro die Zeitung lesend, Wera mit einer Näherlei beschäftigt, als der alte Diener Steinherr vom Herrenhaus herüberkam, in beiden Händen einen großen Blumenkorb tragend, den er mit tiefer Verbeugung überreichte. „Mit besten Empfehlungen vom anablen Herrn ab-

zugeben; ein Brief liegt dabei“, meldete er und wandte sich mit nochmaliger Verbeugung gegen Wera: „Gnädige Frau wollen mir gestatten, meinen untertänigsten Glückwunsch zur Vermählung auszusprechen.“

Sie reichte ihm die Hand. „Ich danke Ihnen, Werner, gute Wünsche sind immer willkommen“, sagte sie freundlich. Und Vandro freute sich des warmen Klanges. Er trat herzu und legte eine Hand auf des Alten Schulter.

„Werner und ich sind alte Bekannte; er diene hier bei den königlichen Herrschaften, als ich als kleiner Bub mit den Prinzen spielte. Das waren schöne Tage — was, Werner?“

Das würdige Haltengesicht versiegte sich zu einem Schmunzeln. „Natürlich, Herr Doktor, damals ging es lustig hier zu. Wissen Herr Doktor noch, wie Prinz Ludwig sich auf dem Dach versteckte, weil er seine Strafarbeit nicht machen wollte, und dann an der alten Wasserrohre herunterrutschte — Herr Doktor immer flott hinterher? Da hatte der Herr Gouverneur aber eine Mordspannung, und uns bebberten auch die Knie.“

Vandro lachte herzlich. „Herrgott, ja, ich entsinne mich. Aber den Herrn Doktor wollen wir schnell wieder begraben, Werner; ein Chauffeur hat keine Titel.“

Der Alte schloß die Augen, sah Wera hilflos an, deren flimmerndes Goldhaar ihn ganz und gar zu bezaubern schien, „das ist doch alles verkehrt, daß der Herr — der Herr hier Chauffeur — und — mein alter Kopf kann sich da nicht ‚reinfinden‘“, stotterte er. Schwieg dann bestürzt und verbeugte sich nochmals. „Gnädige Frau wollen verzeihen —“

„Frau von Vandro — oder noch einfacher: Frau Vandro“, verbesserte sie sanft. „Die Anrede ist gleichgültig, lieber Werner, machen Sie sich darüber keine Gedanken. Und nochmals vielen Dank für Ihre Wünsche!“

„Das ist noch einer aus der alten Schule“, sagte Georg, als der Alte gegangen war, „die jetzige Generation nimmt die Umwälzung leichter. Und das ist gut so, denn es nißt und nicht, ewig rückwärts zu schauen, wir leben für den Tag, der kommt, nicht für den, der awefen ist.“

Die junge Frau sah ihn versonnen an, wie er straff und erhobenen Hauptes vor ihr stand, ungetrübte Klarheit in den vornehmen Zügen. Wieviel Mut und Lebenswille war in diesem knabenhaft schlanken Mann, den das Schicksal so gänzlich aus seiner Bahn gerissen! „Ich fühle mit dem guten Alten“, erwiderte sie langsam. „Du weißt ja: das Venagen fällt mir schwer.“

„Und bist doch die Meine geworden, Frau Königin“, ergänzte Vandro heiter, den Arm um sie legend, „trotzdem sich mein Königreich auf ein Dreizehnerhäufel in fremdem Part beschränkt. Wie reimt sich das zusammen?“

Das junge Weib legte den Kopf gegen seine Schulter. „Ach du — dein Herr Steinherr weiß gar nicht, was er an dir hat!“

„Oho!“ Er befreite sich, stellte sich, die Hände in den Hosentaschen, breitspurig in Postur. „Und ob er's weiß! Glaubst du, ein anderer kriegt so leicht seine dreihundert Emunken je Monat und derartige Geschenke zur Hochzeit? Und Hofentkörbe ins Haus geschickt? Ace, meine Gnädigste, der schätzt seinen Schatz!“

Wera lachte, beugte sich über die dunkelrote Wänterpracht und atmete tief den süßen Duft ein. Wie er wohl ausah, dieser Magnus Steinherr, dessen Handschrift auf viel Energie und starken Willen schließen ließ? — Vorläufig war er ihr nur ein Name, ein Begriff, der dem Himmel ihres Glücks fern und bedeutungslos schien.

Daß er ihr einst der Inbegriff allen Leides und aller Seltigkeit werden würde, ahnte sie an diesem strahlenden Morgen noch nicht.

Neunzehntes Kapitel.

Die Tage schwanden dahin, getaucht in den hellen Schein blühender Sommerherrlichkeit und in die seltsame Ruhe eines stillen, innigen Eheglücks. Mit wahrer Zudrünst umorgte Georg von Vandro die Frau, der jeder seiner Gedanken galt, deren Lächeln und zarte, selten geäußerte Järllichkeit er jedesmal als unverdiente Gnade empfand.

## Gerichtssaal.

### Schwere Gefängnisstrafen für Brandstifter.

Vor der II. Strafkammer des Landgerichts Leipzig hatte sich der Wirtschaftsbegleiter Erwin Dehmichen, sein Bruder, der Wirtschaftsbegleiter Erwin Dehmichen, deren Mutter Frau Vera Kropp, sämtliche aus Gollm, und der Gutbesitzer Arthur Prabant aus Rappin wegen Brandstiftung bezw. Beihilfe zu verantworten. Prabant und Erwin Dehmichen waren beschuldigt worden, am 3. 9. 1931 eine der Frau Kropp gehörende Scheune in Brand gesetzt zu haben, wobei diese sowie der Viehstall des anangrenzenden Wohnhauses in Flammen aufgingen und landwirtschaftliche Maschinen und Erntevorräte in der Scheune verbrannten. Frau Kropp hatte darauf mit ihrem Sohn Erwin Dehmichen von der Versicherungs-Gesellschaft über 3000 Mark Entschädigung erhalten, wobei beide angaben, die Brandstiftung nicht zu kennen und auch keinen Verdacht auf irgend jemand zu haben, während Prabant für seine Beihilfeleistung 200 Mk. erhalten hatte.

Es erhielten Erwin Dehmichen 1 Jahr 6 Monate, Erwin Dehmichen 1 Jahr 6 Monate, Frau Kropp 9 Monate Gefängnis und Arthur Prabant 2 Jahre 4 Monate Zuchthaus.

### von Gonthard verhaftet

Der Kronzeuge im Bullerjahn-Prozess, Paul von Gonthard, ist von der Zollfahndungsstelle Berlin unter der Beschuldigung, Auslandsguthaben in der Schweiz und in Holland in Höhe von einer Million RM nicht angemeldet und gleichzeitig Steuerhinterziehung betrieben zu haben, dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden.

### Beilegung des Konflikts

#### im Vindernagel-Prozess.

ads. Berlin. Der Konflikt zwischen dem Vorsitzenden im Vindernagel-Prozess Landgerichtsrichter Tempner und dem Verteidiger des Angeklagten Hinkel M. H. W. Walter Bahn, der am Dienstag zur Mandatsniederlegung des Verteidigers führte, hat den Vorstand der Berliner Anwaltskammer veranlaßt, eine Vermittlungsaktion zu unternehmen. Am Mittwoch fand im Kriminalgericht eine Aussprache zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger statt, die das Ergebnis hatte, daß M. H. Bahn die Verteidigung des Angeklagten weiterführen wird.

### Der Postbeamtenverband zu den Vorwürfen gegen Angler.

ads. Berlin. In den in der Öffentlichkeit wegen den verhafteten Postsekretär Angler erhobenen Vorwurf der Annahme von Bestechungsgeldern veröffentlicht der Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten eine Erklärung, wonach sich die Vorwürfe in keiner Weise auf die Tätigkeit Anglers als Verbandsvorsitzender erstrecken, sondern ausschließlich nur auf seine dienstliche Tätigkeit. Die Verbandskasse sei in bester Ordnung. Die Verbandskasse haben bis zur Klärung des Voralles die stellvertretenden Vorsitzenden Feurich und Maier-Münchken übernommen. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß es Angler möglich sein werde, seine Unschuld zu beweisen.

Berlin. (Zusatz.) Die Untersuchung zur Aufklärung des Skandals bei der Volkstrankenkasse ist nach nicht abgeschlossen. In den letzten Abendstunden des Mittwochs hat Angler ein umfassendes Geständnis abgelegt, dagegen bestritt er die Vorwürfe gegen alle und behauptet, seine Frau habe die Geldgeschäfte gemacht. Er selber wisse von nichts. Er gilt jedoch als völlig überführt.

Bei der Untersuchung der Krankenkassenschiebungen ist jetzt auch der Verdacht aufgetaucht, daß in den Ziehlungsangelegenheiten, die vom Reichsverband der Post- und Telegraphenbeamten ausgeführt wurden, nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Anzeichen hat Angler auch hier seine Finger im Spiel gehabt. Er bestritt aber vorläufig jede Teilnahme daran.

### Der Strafantrag

#### gegen die Autohändler-Kolonie Hindfleisch.

ads. Berlin. In dem seit mehreren Wochen vor dem Berliner Landgericht I verhandelten Prozess gegen die Autohändler-Kolonie Hindfleisch wurden am Mittwoch die Strafanträge der Staatsanwaltschaft begründet. Der Anklageerklärer beantragte gegen den Autohändler, den Chef der Bande, die Luxusbrosche, weiter zu verkaufen, 3 Jahre Zuchthaus,

4 Jahre Ehrverlust und 2000 R. Geldstrafe, gegen den Exzibitor Paul Behne 4 Jahre Zuchthaus, gegen den Kellermeister Oscar Dennis 1 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust, gegen den Erntehilfen Walter Klemis 3 1/2 Jahre Zuchthaus und gegen drei weitere Angeklagte Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu zwei Jahren. Das Urteil soll am Freitag verhandelt werden.

### Wechselbetrug im großen Stil.

ads. Berlin. Nach mehr als zweijähriger Voruntersuchung hat die Staatsanwaltschaft beim Berliner Landgericht III jetzt Anklage gegen 11 Personen erhoben, denen Wechselbetrug in geradezu gigantischem Umfang vorgeworfen wird. Der Hauptangeklagte ist der frühere Landgerichtsdirektor von Wehlfarth. Er soll gemeinsam mit drei Angeklagten Wechsel über hohe Beträge ausgestellt haben, von denen er genau wußte, daß sie niemals eingelöst werden konnten. Wegen Beihilfe zum Betrug sind der Rechtsanwalt Jerba und andere angeklagt, die die kahlen Wechsel bei gutgläubigen Dritten untergebracht haben, obwohl sie den betrügerischen Charakter des ganzen Unternehmens erkannt haben sollen. Unter den übrigen des Betruges und der Untreue angeklagten Personen befindet sich auch Graf Zoltzow-Bennecke.

### Streichholzfabrik niedergebrannt.

ads. Berlin. Die hierige Fabrik der Canadianen Streichholzgesellschaft wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Vier junge Mädchen verbrannten, 15 Personen wurden verletzt, 20 werden vermißt.

### Der Lebensroman des Berlioz.

GA. Schereffade hat in all den Märchen und Geschichten, in denen sie durch Zauber und eine Nacht ihre Phantasie spielen ließ, nicht romantischere Vorgänge erfinden, als sie sich in dem nüchternen Leben unierer Tage in Berlin abspielte. Der Held dieses wirklichen Märchens ist der gegenwärtige Schah von Persien, Riza Khan Pehlevi. Dieser Schöpfer des modernen Persien, der heute als Diktator regiert, verbrachte seine Kindheit im Hause armer Bauernleute, die seine Eltern waren, und



Und dräut der Winter noch so sehr...

mit trostigen Gebärden, und streut er Eis und Schnee umher, es muß doch Frühling werden!

Zuversicht und Ausdauer sind für jedes Geschäft wichtige Vorbedingungen. So, wie ja der Winter auch nicht plötzlich verschwindet, kann man nicht erwarten, daß die jetzige Krise zeit über Nacht aufhört. Zur Ausdauer beim Werben neuer Kunden und beim Erhalten der alten gehört das regelmäßige Inferieren im Kleinen Tagblatt. In ihm hat der Geschäftsmann das lang erprobte und bewährte Werbemittel, das auch in dieser Zeit zu guten Erfolgen verhilft.



Der Weg in den neuen Tag

roman von Helma von Helldorff

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

34 Raum durfte sie das Allerdingste in dem kleinen Haushalt erleben, stets war er zur Stelle, nahm ihr die Arbeit ab, zwang sanft zur Schonung. Und Wera gebot, weil sie den Geliebten nicht kränken wollte. Wie unsagbar wohl tat ihr dieses Umgekehrte! Zum ersten Mal nach langen Jahren durften Geist und Körper ausruhen, die Nerven sich entspannen, die über Vermögen angestrengt, stets das Letzte an Kraft hatten hergeben müssen.

Aber auch Vandro selbst genoss seine Ferien. Stundenlang lagen sie in der Sonne auf der kleinen Wiese hinter dem Park, die nur selten eines Menschen Fuß betrat, oder saßen im rosenduftenden Gärtchen schweigend beisammen im beglückenden Bewußtsein der Zusammengehörigkeit. Ab und zu nahm Vandro seine Frau in dem zweifelhafte Ford, der in der Garage zur Ausführung von Reparaturen stand und dessen Benutzung ihm freigestellt war, auf eine Fahrt hinaus in die weitere Umgebung, zeigte ihr von fern die Steinherrischen Werke, die eine kleine Stadt für sich bildeten. Und aus seinen Worten sprach heiße Bewunderung für den Mann, der sie geschaffen. Fast eifersüchtig wurde Wera bei seiner begeisterten Verehrung; ungeteilt und ganz wollte sie Georgs Liebe besitzen. Aber es war nur der Hauch eines Gefühls, das im nächsten Atemzug zerfiel.

Das junge Ehepaar wurde beendet durch die verfrühte Heimkehr des Hausherrn. In der Abenddämmerung kam der alte Werner gelaufen, ein Telegramm in der Hand. „Der gnädige Herr kündigt seine Ankunft für diese Nacht an“, meldete er und betrachtete Georg in unsicherer Frage. „Der Aua kommt elf Uhr achtundvierzig an.“

„Ich werde pünktlich zur Stelle sein, um Herrn Steinherr abzuholen“, erwiderte der in seiner ruhig freundlichen Weise und erhob sich, um Wera ein leichtes Tuch um die Schultern zu legen. Die Luft war nach einem in der Nähe ausgebrochenen Gewitter merklich abgekühlt.

Aber der Alte zögerte noch. „Das Gepäck —“, brachte er endlich heraus. „Wollen Herr Doktor, Herr von Vandro nicht den Hilfspächter mitnehmen?“

Vandro schüttelte lächelnd den Kopf. „Das Gepäck ist Sache des Chauffeurs und Dienstmanns, guter Werner. Sehe ich so schwach aus, als könnte ich keinen Koffer heben? Denken Sie an den Krieg, Werner — ein guter Soldat griff überall wacker zu. Nun, wir sind eben noch im Krieg! Nur falsch das Hindernis genommen, dann geht es schon vorwärts!“

„Ach, Herr Doktor!“ Ein tiefer Seufzer unausprechlicher Bewunderung. War das ein prächtiger Herr! Des Alten Blick flog zu Wera, die ihm still zunichte. Die verstand ihn! Und wie schön sie war, diese schlaffe, blonde Frau mit den dunklen Augen, die einen wie Samt streicheln konnten, wie stolz sie den Kopf trug — die gehörte ins Schloß hinüber, nicht hierher ins Gartenhäuschen. Ganz gedankenversunken trabte der Alte in seinen schwarzseidenen Anzügen und der silberbetäubten Jacke durch den Park zurück zum Herrenhause. Seine Welt stand Kopf.

Wera von Vandro aber fühlte, wie sich ihr ganzes Innere verkrampfte im Abwehr gegen jenen Mann, der es wagen durfte, ihres Satten Dienste nach Belieben zu beanprüchen.

„Rein, heute abend kriegst du mich nicht um halb zehn Uhr ins Bett!“ Järtlich hing sie sich an Vandro's Arm. „Ich bleibe auf, bis du fust mußt — und freue mich schon auf deine Wiederkehr!“ Sie kuschelte sich nach Käysernart in die Ecke des alten Sofas und zog ihn dicht neben sich. Eng aneinandergekuschelt, saßen sie im Dunkeln, während draußen der Mond allmählich zwischen den Baumkronen emporstimmte und die Nacht in silberne Helle tauchte.

Um zehn Uhr erhob sich Vandro, um sich umzuziehen. Zum ersten Male sah Wera ihn in der dunkelgrünen Schlaf-

tracht, die seine schlaffe Gestalt gut kleidete. Er lachte, als er sich vorstellte, legte die Hand grüßend an die Wäp, die er led schlief geseht. „Sehe ich nicht großartig aus in der Nacht? Rein zum Croberungenmachen — nicht?“

In der Frau Augen schoß es heiß empor. Sie erzwang ein Lächeln, nickte, ein Würgen in der Kehle, und schlang die Arme um seinen Hals. „Ich habe dich lieb“, flüsternte sie und suchte seine Lippen. „Komme sobald du kannst — ich warte...“

Und der Mann erzitterte vor Glück und merkte nichts vom Schmerz, der seines Weibes Seele mit eisernen Fängen umkrallte.

Früh am nächsten Morgen trat Georg von Vandro seinen Dienst wieder an. Es wurde ein einsamer Tag für Wera, der endlos schien, denn ihr Mann konnte es nicht ermöglichen, zu Mittag nach Hause zu kommen, sondern ab irgendwo in der Stadt und fuhr seinen Herrn, der mehrere Sitzungen absolvieren, direkt hinaus nach den Werken. Erst gegen Abend, als die Sonne lehten flammenden Gruß durch die Stämme der alten Eichen sandte, vernahm die junge Frau das Lypen des am Parktor Einlass begehrenden Wagens.

„Endlich!“ sagte sie laut und richtete sich in ihrem Röhwinkel am Fenster aufatmend auf. Keine summite sie das russische Volkslied: „Näh nicht, liebes Mütterlein, an dem roten Sarafan“, vor sich hin, während sie ihre Arbeit sammelfaltete — und lachte plötzlich hell auf. Das war kein roter Sarafan, den sie da in der Schublade verkaufte, sondern mehrere Paare höchst profaischer Soden, des Stoffens kaum mehr wert. Ihre Hand glitt über die ewigen Wäschebüchse. Alles, was sie da in der Schublade verkaufte, hatte Georg angeschafft — sich selbst vergessen. Nun kam er aber an die Reihe, sobald Neuausschaffungen wieder möglich waren! Sie nahm eine der Sodenrollen hoch, schmiegte ihre Wangen dagegen. „Georg, der Gütige, so nennt dich mein Herz!“ Nun kam er gleich. Die Sehnsucht trieb sie ihm entgegen. (Fortsetzung folgt.)

### Rundfunk-Programm.

#### Freitag, 17. März.

#### Berlin — Stettin — Magdeburg.

9.25: Schulfunk: Alte deutsche Handwerkslieder. — 10.20: Die Hausfrau ergänzt ihren Bestand an Kochgeschirr. — 10.35: Kinder von Edward Grieg. — 10.55: Volkmusik. — 10.15: Die Brettenarbeit in den Deutschen Turn- und Sportverbänden. — 10.30: Aus Dresden: Orchester-Konzert. — 17.30: Das vergessene Buch. — 17.40: Jugendstunde: Der Kreuzertraub der Donna Elvira. — 18.10: Das neue Buch. — 18.30: Bunte Geschichten von Paul Rache. — 18.55: Die Funf-Stunde teilt mit... — 19.00: Einheitsausprache. — 19.25: Stimme zum Tag. — 19.35: Sapp Sommer singt wieder zur Laute. — 19.45: Aus Washington: Worüber man in Amerika spricht. — 20.00: Sapp Sommer singt zur Laute. — 20.25: Solung. — 20.30: W. A. Mozart: Klavierduett Es-dur. — 21.00: Andreas Holmann. Hörspiel von Hans Christoph Kaerger. — 22.15: Zeitanlage usw. — 22.30: Auf Wellenreise. Laboratoriumsbericht. — Danach bis 24.00: Tanzmusik.

#### Königswusterhausen.

10.10: Schulfunk: Verkehrserziehung. — 11.30: Die gemeinschaftliche Benutzung von Maschinen. — 15.00: Jungmädchenstunde. — 15.45: Hans Grimm: Das Gedächtnis. — 16.00: Die Stellung der Landwirtschaftsschulen im ländlichen Bildungswesen. — 16.30: Konzert. — 17.10: Viertelstunde für die Geländekunde. — 17.30: Die chinesische Mauer, ein Weltwunder. — 18.00: Tagliches Hauskonzert. — 18.30: Soziale oder private Versicherung. — 19.00: Die Aussprache fremder Wörter und Namen im deutschen Rundfunk. — 19.45: Worüber man in Amerika spricht. — 20.00: Aus Hamburg: Im weißen Röhrl. Singpiel von Ralph Benatzky. — 22.15: Berl. Progr. — 23.00: Unterhaltungsmusik.

Der...  
fand...  
die...  
Ghe...  
gold...  
Eich...  
We...  
trag...  
fam...

# Minne vom Troyn in Bild und Wort.

Bild rechts.

## Botschafter von Prittwitz geht?

Nach amerikanischen Meldungen soll der deutsche Botschafter in Washington, von Prittwitz und Gaffron, im Zusammenhang mit dem Regierungswechsel in Deutschland um Enthebung von seinem Posten gebeten haben.

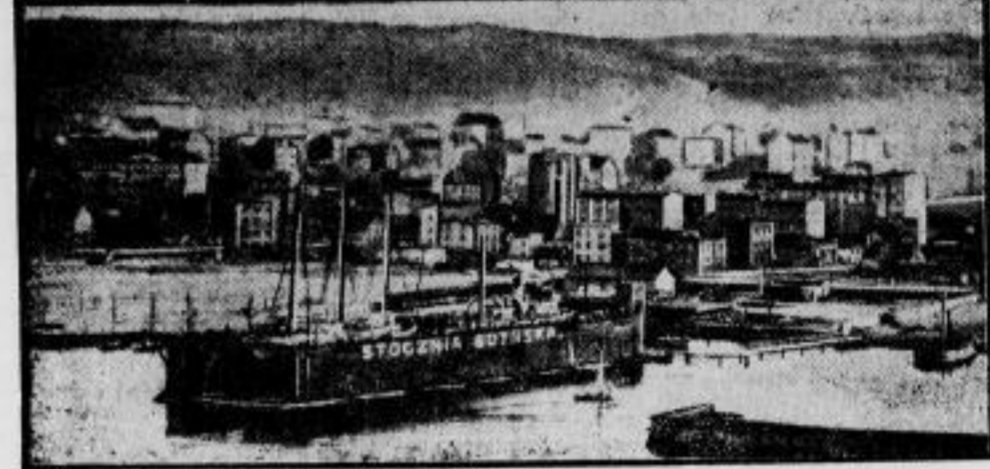
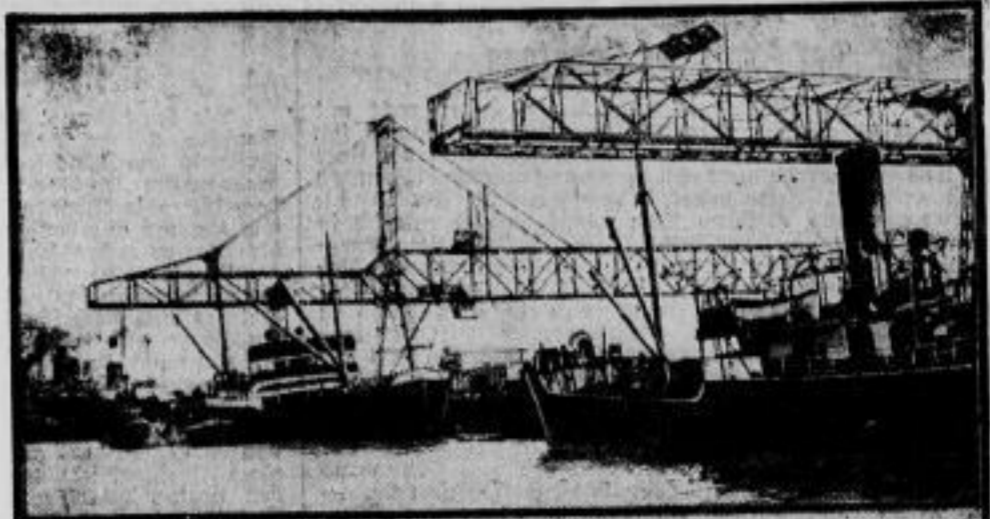


Änderung der Reichskriegsflagge und der Reichswehrfahnen.

Der Reichspräsident hat mit Gegenzeichnung des Reichskanzlers und des Reichswehrministers für die Wehrmacht eine Änderung der Hoheitszeichen verordnet. Hiernach ist die Reichskriegsflagge wieder Schwarz-Weiß-Rot mit dem Eichenlaubkranz in der Mitte unter Wegfall der schwarz-rot-goldenen Färbung. Die Wehrmacht wird an der Dienstmütze im Eichenlaubkranz die Reichsfahnen in den Farben Schwarz-Weiß-Rot und an der Feldmütze nur die Reichsfahnen tragen. Am Stahlhelm wird an der Stelle des bisherigen landsmannschaftlichen Abzeichens das gleiche Schild in den Farben Schwarz-Weiß-Rot getragen werden.

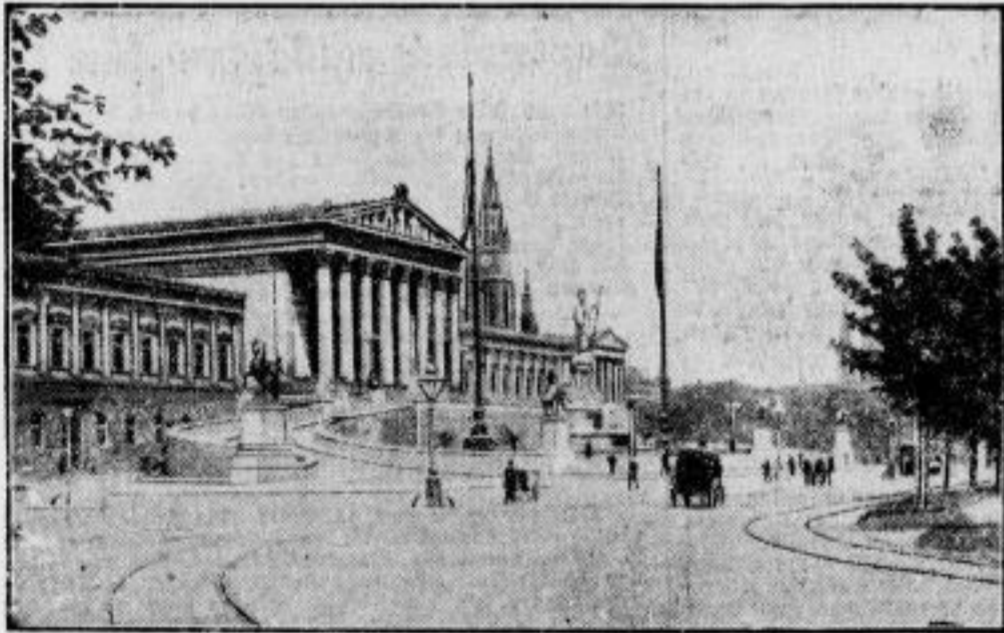
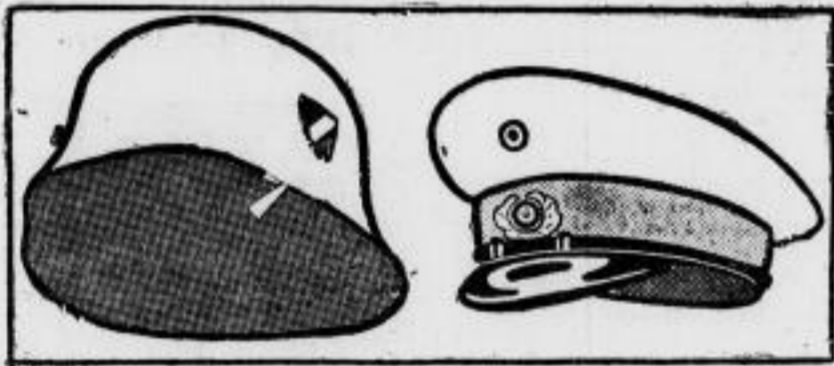


Dr. Vippert Kommissar beim Berliner Oberbürgermeister. Der Fraktionsführer der Nationalsozialisten im Berliner Stadiparlament, Landtagsabgeordneter Dr. Vippert, ist zum Kommissar zur besonderen Verwendung beim Oberbürgermeister der Stadt Berlin ernannt worden.



## Polen errichtet in Gdingen ein Freihafengebiet.

Der polnische Ministerrat hat beschlossen, im Hafen von Gdingen bei Danzig — von dem wir hier zwei Aufnahmen wiedergeben — ein Freihafengebiet zu errichten. Eine derartige Maßnahme würde eine große Konkurrenz für Bremen bedeuten, da in Zukunft die baumwollverarbeitende Industrie Polens ihr Rohmaterial über Gdingen berechnen wird.

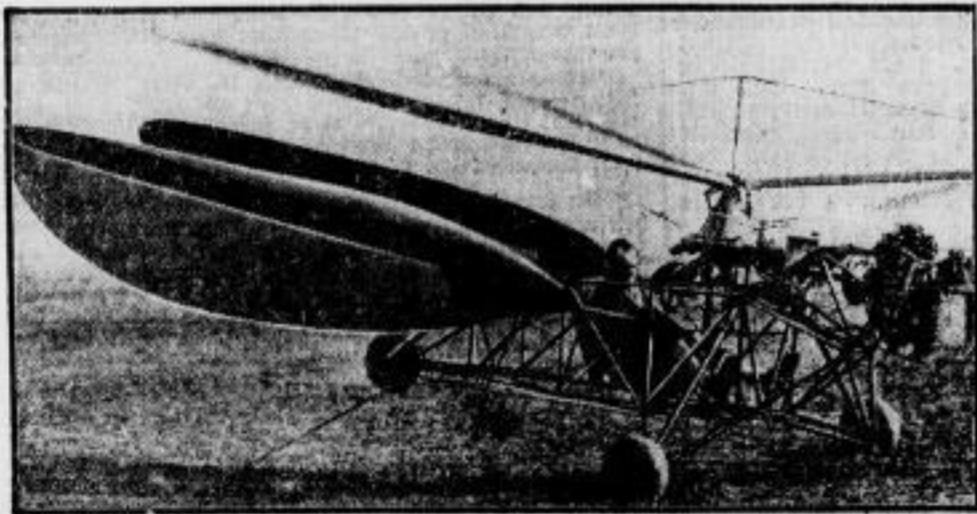


Zu den Vorgängen in Oesterreich. Ein Blick auf das Parlamentsgebäude in Wien.



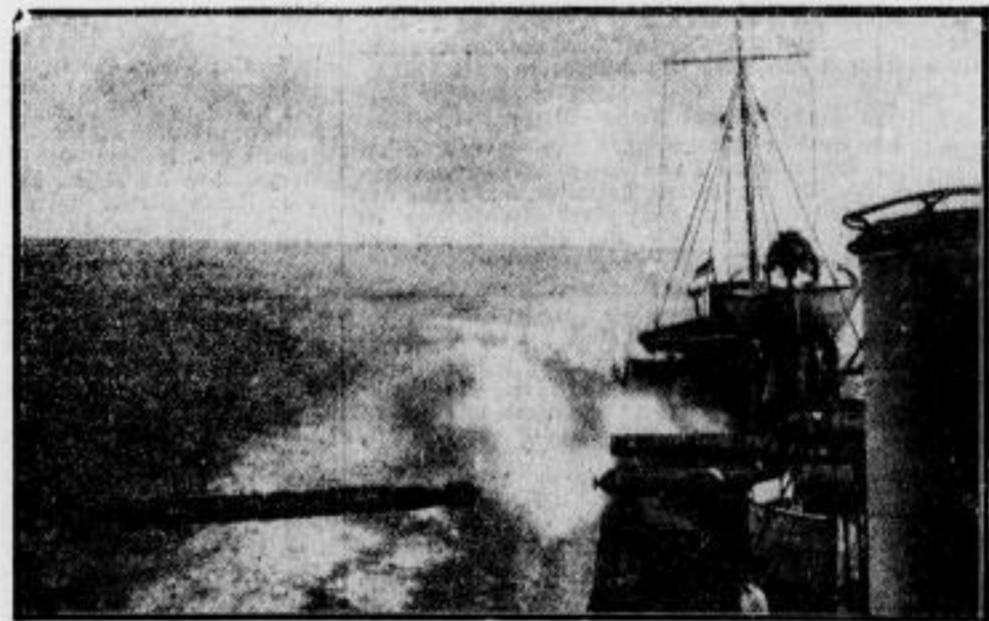
## Vermessungsschiff „Meteor“ zu einer großen wissenschaftlichen Grönland-Expedition auslaufen.

Unser Bild zeigt das 1500 Tonnen große Vermessungsschiff „Meteor“, das jetzt von Wilhelmshaven aus zu einer zweieinhalbmonatigen Forschungsreise nach den Gewässern um Island und Grönland auslaufen ist, um dort im Interesse der deutschen Hochseefischerei und Wissenschaft meteorologische und ozeanographische Arbeiten durchzuführen.



## Die fliegende Heuschrecke.

Auf dem Londoner Flugplatz Heston wurde vor einigen Tagen dieses neuartige Flugzeug vorgeführt, das senkrecht aufsteigen und landen und sogar schwebend in der Luft verharren kann. Die Ähnlichkeit mit einer großen Heuschrecke hat ihr den oben erwähnten Namen eingetragen.



## Frühjahrsmanöver der englischen Nordflotte.

Die englische Nordflotte führt gegenwärtig ihre Frühjahrsmanöver durch, bei denen auch diese interessante Aufnahme geblüht ist: ein Torpedo kurz nach dem Abschuss.

etnem  
vor aus-  
st durch  
durchaus  
drama-  
Planen  
Abends  
ist. Mita  
schlagen  
annt wie  
den ent-  
schah  
Thron  
ein neues  
er war.  
1925 er-  
schlehte bei  
te Regie-  
publik, er  
ertum ab-  
Moderni-  
herricht.  
iden leb-  
alle Ab-  
die natio-  
erferfah  
rey euro-  
e bedient.  
kultur auf-  
haft ganz  
ande tritt  
huna, der  
stehenden  
und be-  
Erfin-  
ist aber  
so daß  
Blatt ver-  
Heber  
el 38, die  
bei 89 zu  
ratete er  
Offizier  
uten, und  
in präch-  
schleht.  
ie seine  
Mia eine  
zierenden  
von ihr  
Krau ein  
Königin  
s Jahre  
en Frau;

— 15.20:  
— 15.35:  
16.15: Die  
ünden. —  
vergeßene  
er Donna  
ichten von  
— 19.00:  
35: Sepp  
gton: Wo-  
mer singt  
Klavier-  
von Hans  
2.30: Auf  
00: Lang-

ie gemein-  
gnädchen-  
16.00: Die  
angswesen.  
ndheit. —  
1.00: Täg-  
erficherung.  
im deut-  
spricht. —  
on Ralph  
unasmult.

lachte,  
Müge,  
n zum  
wang  
hang  
felne  
nichts  
lernen

andro  
ag für  
s nicht  
ndern  
n, der  
h den  
flam-  
andte,  
r Ein-

Räh-  
ie das  
n dem  
eit zu-  
s war  
staute,  
t, des  
er die  
us be-  
Run  
wieder  
hoch,  
lige, so  
nsucht  
folgt.)

# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Der Sport des Sonntags.

Die Märzsonne meint es in diesen Tagen recht gut und lüftet die Massen hinaus. Jung und alt widmen sich mit neuer Lebensfreude den Leibesübungen und die Zahl der Sportveranstaltungen im Freien nimmt von Sonntag zu Sonntag zu. Allen voran steht diesmal der Fußball-Länderskampf zwischen Deutschland und Frankreich in Berlin. Wie groß das Interesse für diese zweite Begegnung ist, beweist die Tatsache, daß das Grünwald-Stadion überfüllt ist und etwa 50 000 Zuschauer dem Spiel beimohnen werden. Sonst wird in Deutschland in allen Verbänden der Weistandsbetrieb mit wichtigen Ausscheidungskämpfen fortgesetzt, nur in Leipzig feiert bereits am Sonntag ein Städtekampf Leipzig-Dresden, der anlässlich des Verbandstages des DFBV stattfindet. Von den Fußballereignissen im Auslande interessieren der Länderkampf Ungarn-Tschechoslowakei in Budapest, der Städtekampf Prag-Budapest in Prag und am Sonntagabend die zwei Spiele der englischen Vokal-Vorführer. — Im Handball werden die Endspiele um die Weistandschaft der Landesverbände fortgesetzt. Neben den Fußballern tragen auch die Handballer von Leipzig und Dresden einen Städtekampf aus, der am Sonntag in Dresden vor sich geht. — Im Hockey fehlen diesmal Ereignisse ardenseren Formats und auch die Rugby-Spieler sind nur in Freundschafts- und weniger bedeutungsvollen Punktspielen tätig. — In der Leichtathletik widmet man sich weiter den Wald- und Geländeläufen, aber auch die vor dem Kriege beliebten Gewässermärsche leben wieder auf. Der SC Charlottenburg wartet in Berlin mit einem 25 Kilometer-Gewässermarsch auf, während die Langstreckenläufer in Potsdam und die Turner in Ullersdorf tätig sind. Außerdem gibt es in München noch ein auf befehltes Straßenlaufen. — Im Programm der Turner überragt der 25. Kunstturnkampf Berlin-Hamburg-Leipzig in der Reichshauptstadt alle übrigen Veranstaltungen. — Die Schwimmer tragen in Leipzig einen Klubkampf zwischen Stern, Vossidon-Weißensee und Hellas-Magdeburg aus und in Heilbronn feiert ein Städtekampf Heilbronn-Göppingen. — Eine Lage von besonderer Bedeutung halten die Ruderer in Hamburg ab. Der DRV feiert gleichzeitig in Verbindung mit der Jahreshauptversammlung sein 50-jähriges Bestehen. — Bei den Amateurborenn ermitteln auch die letzten Unterverbände ihre diesjährigen Meister, so in Westdeutschland, Westfalen-Besien, Südwestdeutschland und in Bayern. — Bei den Ringern fallen in Delfingford die Entscheidungen um die Europameisterschaften im griechisch-römischen Stil. — Im Rennsport wird die deutsche Galopprennfaisn in Neuh eingeleitet. Weitere Flachrennen werden nur noch in Cannes und Auteuil gestartet. Die Traber veranstalten in Mariendorf und Altona-Bahrenfeld.

## Um die Einführung der Verbandsliga.

Außerordentlicher Verbandstag des DFBV in Leipzig. Am Sonntag findet in Leipzig ein außerordentlicher Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine statt, auf dem in erster Linie das wichtige Problem der Einführung einer aus zehn Vereinen bestehenden Verbandsliga in Mitteldeutschland zur Debatte steht. Auf der vor wenigen Wochen stattgefundenen Gauvertretertagung sprachen sich alle Gauvertreter für die Schaffung der Verbandsliga aus. Unterdessen haben in den einzelnen Gaue des DFBV sich die Vereinsvertreter auf Gaue tagungen mit der Angelegenheit befaßt. Eine ganze Reihe von Gaue hat dabei beschlossen, auf dem außerordentlichen Verbandstag eine ablehnende Stellung einzunehmen. In zahlreichen Gaue fand der Plan jedoch Zustimmung. Die Entscheidung ausfallen wird, ist völlig ungewiß. Hoffentlich gelingt es, das Problem in befriedigender Weise zu lösen und bei Annahme des Planes Mittel und Wege zu finden, um auch den Vereinen gerecht zu werden, die für die Verbandsliga kaum jemals in Frage kommen.

## Der große Klubschwimmkampf in Leipzig.

Stern Leipzig — Vossidon Leipzig — Hellas Magdeburg. Der mit großer Spannung erwartete Klubschwimmkampf im Schwimmen zwischen den drei führenden deutschen Schwimmvereinen Stern Leipzig, Vossidon Leipzig und Hellas Magdeburg wird am Sonntag im Leipziger Westbad ausgetragen. Das Programm besteht aus den fünf Staffeln des Großen Verbandswettkampfes, in dem sich im letzten Jahre die drei Vereine in der Reihenfolge Hellas, Vossidon und Stern die ersten drei Plätze erkämpften. Dabei hatte aber jeder Verein seine Kunstzahl im Alleingang erreicht. Das am Sonntag bevorstehende Rennen Mann gegen Mann wird schließlich gehen, ob die im Verbandskampf festgestellte Reihenfolge auch jetzt noch Gültigkeit besitzt. Alle drei Vereine werden die Staffeltäufte in bester Belebung bestreiten, so daß mit einem großen sportlichen Erfolg zu rechnen ist.

## Um die Vorbeeren gekommen.

Ein Formfehler verhinderte die Anerkennung des am 12. März in Braunschweig von Paul Schwarz aufgestellten deutschen Schwimmrekords über 200 m Brust in 2:43,6. Die Zeit wurde nur von einem Zeitnehmer gestoppt, während bei Vorbeeren drei tätige sein müssen.

## Die Radfernfahrt Paris-Nizza

brachte auf der zweiten Etappe über 198 km von Dijon nach Lyon eine Massenankunft von 75 Fahrern, von denen im Endspurt der Belgier Jean Weis in 5:12:00 als Erster das Zielband passierte. Mit einer Gruppe von 70 Mann wurden die Deutschen Busse und Sierouisi auf den letzten Platz geleitet.

## Vermischtes.

Ein Pferd verlinkt im Erdreich. Ein Landwirt in Talsdorf in Württemberg arbeitet mit seinen zwei an eine Gasse gespannten Pferden auf einer Wiege, als plötzlich eines der Pferde mit den Hinterfüßen im Boden versank. Er brach ein rundes Loch in den Boden von etwa einem Meter Durchmesser. Das Loch erweiterte sich trichterförmig nach unten zu einem Kessel von circa fünf bis sechs Metern Durchmesser und einer Tiefe von etwa sechs Metern. Es gelang gerade noch, die Stränge zu lösen und das andere Pferd zu entfernen, sonst wäre dieses vielleicht auch noch eingebrochen. Das Pferd lag in der Vertiefung so unglücklich, daß es drohte, zu erstickten. Bald kam Hilfe und das Pferd konnte nach langen Mühen aus dem Loch herausgehoben werden. — Nach Ausläsren Erdkundlicher gibt es in dieser Bodentformation mehr solcher Erdlöcher, sogenannte Dolinen, welche

## Bezirkstämpfe im Regelsport.

Die Fortsetzung der Bezirkseisterchaft führte am Sonntag wieder die Vertreter der Verbände Ostsch, Hochweim und Riela zusammen, wo der zweite Gang auf den Bahnen des „Dresdner Hofes“ in Ostsch ausgetragen worden ist. Die Rielaer Anhänger versprachen sich von diesem Kampfe allerhand und ein häßlicher Omnibus brachte die Starter und zahlreichen Anhänger nach dort, anherdem kamen aber auch noch ein Teil der Eisenbahn und Rad, um die Rielaer kämpfen und liegen zu sehen. Wenn es mit dem Teilsiege auch noch klappte, so waren von Anfang an die Aussichten nur sehr gering. Nach der Begrüßung gingen die Verbände in der Reihenfolge Ostsch, Riela, Hochweim ins Rennen. Im ersten Gang brachte es der Ostsch auf 585 Holz, während es Riela auf 1 Holz mehr brachte, aber der Hochweimer Meister legte gleich die Tageshöchleistung von 581 Holz, was einschließlich dem Hochweimer Ergebnis einen Vorsprung von 33 bez. 14 Holz ausmachte. Auch bei den zweiten Startern kam Hochweim mit weiteren 7 bzw. 28 Holz nach vorn, während bei der dritten Abfassung Ostsch mit 22 Holz vor Riela und 27 Holz vor Hochweim zu liegen kam. Unsere Rielaer Vertretung war bis zu diesem Gange mit 85 und Ostsch mit 59 Holz insgesamt in Nachteil geraten, was nicht gerade die besten Aussichten auslöste; aber es kam wieder einmal anders als gedacht. Der gute Ostsch-Vorläufer von 554 Holz Riela hat nichts schuldig, während Hochweim mit 89 bzw. 88 Holz schwer abfiel. Die letzte Abfassung hatte es nun in der Hand, ihrem Verbands zur Führung zu verhelfen, und da brachte es der Rielaer am besten, während Hochweim durch die schwächste Tagesleistung noch von Ostsch auf den 3. Platz verwiesen werden konnte, wie aus der folgenden Aufstellung ersehen werden kann.

Hochweim	Ostsch	Riela
Lautrich 561	Mende 535	Helbig 536
Diege 552	Meyer 526	Lansch 545
Richter 532	Schubert 559	Freind 537
Möblius 515	Schneider 554	Risten 551
Schille 500	Richter 532	Gaase 558
	2766	2727
In Hochweim 3599	3271	2591
	3277	5318

Wenn der Rielaer Durchschnitt mit 545 als gut zu bezeichnen ist, dürfte dies aber nur immer als unterste Grenze gelten. An guten Osterleistungen wurden diesmal bessere Sachen erzielt und die 300 war mehrmals zum Greifen nahe; Lautrich brachte es auf 207, Schubert 204, Diege 203, Gaase 200, Freind und Risten je 200, Lansch 204, Meyer 202, Schneider 201, Delbig 200 Holz. In den Rechnerreisen legten Möblius und Richter je 68, Schille 68, Langsch 67, Risten 66+66, Lautrich, Schubert und Richter je 66 und Freind und Diege je 65 Holz. Der Kampf lief unter der Geltung des festwertenden Sportworts „Vorene“ Mägeln reibungslos ab, zum Gederken der im Weltkrieg Gefallenen wurde das Spiel mit einer entsprechenden Rede und Kampfpause unterbrochen. Bei der Kritik nach dem Kampf wurde die Haltung einzelner Regler gelobt, aber auch Ermahnungen über nicht entsprechenden Sportdress und angewöhnte Wädhgen beim Spiel wurden erteilt, um unser Kampfsport vorwärts zu bringen. Nächsten Sonntag findet der dritte und letzte Start zur Bezirksemeisterchaft im Reglerspiel „Hohl zum Stern“ statt, wo sich die endgültige Stegermannschaft herausfinden wird. Gut Holz!

## Vogel.

Max Schmeling wird seinen mit großer Spannung erwarteten Kampf gegen den Deutschamerikaner Max Baer nunmehr doch in New York austragen. Jack Dempsey hat sich endgültig für New York entschieden und wird die Begegnung in der ersten Juniwoche feigen lassen.

Die Begegnung Carnera-Barthele wurde jetzt von der Reporter-Bojtommission offiziell genehmigt und soll sogar als Weltmeisterschaftskampf ausgetragen werden. Carnera braucht also doch nicht in der „Dreadnaught-Klasse“ zu kämpfen. Um eine Ruktion mit dem Schmeling-Baer-Kampf zu vermeiden, wurde ein Termin noch nicht festgelegt.

## Kurze Sportmeldungen.

### Die Weltmeisterschaftsrennwege im Eisboden

Am nach der mihlungenen Austragung am Sonntag nun doch noch im Berliner Sportpalast zustande. Vor gutem Besuch keierten sich diesmal die Massachusets Ringers und Toronto Nationals einen flotten, bis zum Schluss fast durchgeführten Kampf, aus dem die Kanadier knapp mit 2:1 (0:0, 1:0, 1:1) als Sieger hervorgingen und somit für die in Prag erlittene Niederlage Revanche nahmen. Großen Beifall fanden wieder die ungarischen Anstläufer, Weltmeisterpaar Fri. Kotter-Szollas und „Pirouetten-König“ Patada.

### Gegen die Olympischen Spiele 1936

in Berlin richten sich in letzter Zeit wiederholt ausländische Pressmeldungen, die behaupten, daß Reichskanzler Hitler, wie überhaupt die Reichsregierung, gegen die Abhaltung großer internationaler Veranstaltungen seien. Ex. Dr. Weivald als Führer des deutschen Sports erklärte uns hierzu, daß an diesen Meldungen kein wahres Wort sei und im Gegenteil ständig günstige Verhandlungen des Organisations-Ausschusses mit den Reichs- und Staatsbehörden wegen der weiteren Vorbereitungen der Spiele abgeführt werden.

durch Senkungen oder durch Auswanderung von Grundströmen entstanden sein sollen.

Wenem Mann kann es schloage. . . Bei der Polizeiverwaltung in Tapiau eriditen dieser Tage eine Frau und verlangte, daß ihr Mann, der seit zwei Tagen „auf“, festgenommen werden solle. Bevor der Polizeibeamte kam, hatte sie ihren Mann in einer Destille getroffen und verprügelt. Als der Polizeibeamte erschien und die Frau aufmerksam machte, daß sie ihren Mann nicht schlagen dürfe, erklärte sie in bestiger Erregung: „Datt es mein Mann, dann kann es schloage, wie es will, und da hält mi kein Mädh wagt so sage, es nicht da Polizei, denn wenn es emm terrumple.“ Der Polizei blieb nichts weiter übrig, als der Frau die „Auseinanderhebung“ mit ihrem Mann zu überlassen.

Frau Rachwächter! Immer mehr haben in den letzten Jahren die Frauen es verstanden, in die Berufsgebiete des Mannes einzudringen. Naum gibt es noch einen Beruf, der ausschließlich dem Manne vorbehalten

ist. Die Frau Rachwächter hatte sie es bisher allerdings nicht gebracht. — Der wohl erste Fall dieser Berufsreihe scheint in dem märkischen Dorf Radswalde zu sein, wo eine Frau mit dem immerhin schweren Dienst eines Rachwächters betraut wurde. Von den zuständigen Dienststellen ist sie bereits befähigt worden.

„Nutige“ Mode. Stütze Mode im wahren Sinne des Wortes bräute ein Erwerbloher in Tilit. Ein Manufakturwarengeschäft hatte es ihm angetan. Er wußte seine Mode nicht anders zu fühlen, als die Schaufensterdekoration des Ladens einzutreten. Für wen die Mode schlechter ausgelaufen ist, dürfte leicht festzustellen sein: Die Fensterdekoration wird dem Geschäft von der Versicherung bedekt, der radewütige Erwerblose erlitt erhebliche Verluste an Wein und vielleicht bekommt er es noch mit der Staatsamtschaft zu tun.

Die neue Frühlings-Frisur. Der Wandel in der Silhouette der Dame, den das Frühjahr mit sich bringt, fordert gebieterisch auch eine Neugestaltung der Frisur. In den kürzer und enger gewordenen Röden, den dreiviertellangen geraden Mänteln, den hohen kleinen Hüten würde eine Frisur à la Oreta Garbo oder mit lang herabhängenden Locken schlecht passen. Die neue Haarmode, die von den Vereinigten Staaten ausgeht, steht nun im Zeichen eines andern Filmstars, nämlich von Norma Scherer. Kleine, fest anliegende Locken, die nicht tiefer als bis zur Mitte des Ohres herabreichen sollen, sind das Charakteristische der neuen Frisur. Der Kopf der eleganten Dame wird also eine Erinnerung an die sorgfältig frisierten Griechen- oder Römerjünglinge erwecken, deren Köpfe einen dichten Vodenwald zeigen. Das Ohr erhebt sich einer neuen Freiheit; wenn sie auch nicht eine vollkommene ist, so schaut doch wenigstens ein Teil hinter einem dünnen Haarfleider hervor. Im ganzen bewahrt auch die neue Mode die Vorliebe für die plattliche Form, die die Locken unverwundt erhält. Besonders bei Schiffahrten und beim Sport ist sie beliebt. Die Dauerwelle, für deren Anbringung das Frühjahr die beste Zeit ist, feiert auch weiter Triumph, da nur durch sie die strenge „Schneider-Linie“, die die Mode fordert, gewahrt bleibt. Daneben gibt es auch amianante extraganante Neuheiten, die sich aber kaum allgemeiner Beliebtheit erfreuen werden. So führt ein Londoner Haarfleider eine Modelfrisur vor, bei der das braune Haar sich ohne Zeilen an den Kopf schmiegt und nur an den Wangen und im Nacken kleine Locken bildet. Das Haar ist mit einer plastischen Lösung behandelt und lockert, damit es die Form hält; auf ihm sind mit Lack vorn vier oder fünf Silberstränge geformt, wie sie sonst auf dem Weihnachtsbaum trangen. Eine goldene Mondschel aus Gold schmückt den Hinterkopf. Der Eindruck des Ganzen ist äußerst anmutig, wenn auch die Frisur den Nachteil hat, daß man sie nur einen einzigen Abend tragen kann und daß sie, da sie wie ein Traum aus dem Märchenland wirkt, nicht in das graue Alltagsleben verpflanzt werden darf.



## Zeitungs- und Anzeigenvertriebsbüro für Sie!

Die kann jeder Geschäftsmann billig haben, der auf dem Druckenweg die Kundenschaft bearbeitet, denn 1000 Briefträger helfen auch Ihnen zur Verfügung, wenn Sie 1000 Angebote verschicken wollen. Und diese Angebote führen bestimmt zum Erfolg, wenn Ihre Aufmerksamkeit in werblicher Hinsicht besonders geschäftig ist. Dafür aber sorgt immer die Tagesblatt-Druckerei, die auch Sie für die Herstellung wirksamer Werbendruckladen zu Ihrem Vorteil in Anspruch nehmen sollten.

## Handel und Volkswirtschaft.

Dresdner Börse vom 15. März. Die Kursgestaltung war nicht ganz einheitlich, die Grundstimmung aber freundlich. Reichsbank minus 3,75, Braubank minus 2, Sächsische Bank minus 1,8 Prozent. Dagegen waren Radeberger 4, Riedel und Schöffelhof je 2,5, Reichelbräu 2 Prozent höher. Getreue Strickwaren gewannen 7,4, Wanderer 3,25, Henden 3 Prozent. Anleihenwerte freundlich.

Leipziger Börse vom 15. März. Nach flauem Beginn, wobei Reichsbank 3 Prozent verlor, setzte sich später eine Befriedigung durch, Schubert & Salzer 4, Erdör 3,5, Richter Jüder 3, Leipziger Feuer, Reihe 2, 3 RM höher. Chromo Najort, die zunächst 0,75 Prozent gewannen, wurden später noch 2 Prozent höher vergesens gelocht. Pfandbriefe und Stadtanleihen nur gering verändert.

Chemnitzer Produktenbörse vom 15. März. Weizen 198-202; Roggen 161-165; Sandroggen 167-169; Sommergerste 180-185; Wintergerste 170-175; Hafer 131-137; Weizenmehl 36,5; Roggenmehl 27, Weizenkleie 9-9,5; Roggenkleie 8,75-9,25; Weizenheu lose 6; Getreidestroh drahtgepr. 3.

An der Berliner Börse war die Tendenz nach uneinheitlichem Beginn ausgehend von Montanwerten fest. Von Kallmetern waren Salzbergwerke bevorzugt. Auch am Rentenmarkt war die Tendenz freundlich. — Der Dollar notierte 4,19 RM.

## Vöckerschau.

Rotgeber für den Haus-, Schreber- und Ziergarten — Erfolgreiche Gartennutzung — verbilligte Lebenshaltung — erhöhte Lebensfreude! Das unter diesem Motto in der Allgemeinen Verlagsanstalt Münden A.-G., Gesellschaftliche Mannheim, liehen erscheinende Büchlein von Gartenbauinspektor Franz Maxwed werden alle Gartenfreunde dankbar begrüßen. In knapper und leicht verständlicher Form enthält es viele ausgezeichnete Ratsschläge mit fast 50 Abbildungen und zahlreichen übersichtlichen Tabellen. Der sehr niedrige Preis von 35 Pfg. wird jedem Liebhaber und Gartenfreund die Anschaffung des reichhaltigen Büchleins mit seinem schmackhaften farbigen Umschlag ermöglichen. Bei Sammelbestellungen von Vereinen usw. gewährt der Verlag überdies noch günstige Vorzugspreise.